



Das Wort der Heiligen Schrift war für Bach Ausgangspunkt und Grundlage einer Kompositionsart, in der WORT, TON und ZAHL eine unauflösliche Einheit bilden. Mehr als vierzig Jahre meiner Forschung lassen es zu, musikalische Befunde, numerische Bestimmungen und Bibelwort zu einander in ein konkretes Verhältnis zu setzen. Hinzu kommt aber eine weitere Ebene: Ich bin davon überzeugt, dass sich existentielle Ereignisse im Leben Bachs in seinem Werk niederschlagen und ich gehe davon aus, dass dies in beharrlich wiederkehrenden musikalischen Gestalten Ausdruck gewinnt.

Meine Schlussfolgerung ist: Letztlich gelangt man zu einer völlig neuen Sicht auf das LEBENSWERK des Menschen, Organisten und Komponisten Johann Sebastian Bach. Grundlage für diese neue Sicht ist Bachs instrumentales Schaffen für einen bis vier Ausführende, wie es in Werken zyklisch geordneter Großwerke sowie charakteristischer Einzelwerke vorliegt. Man kann entgegen, dass für eine Auswahl genau dieser von mir in den Blick genommenen Werke keinerlei Autorisierung durch Bach vorliegt. Darauf sage ich: Die Aussagekraft der numerischen Befunde ist das Einzige, was die von mir gewonnene Sichtweise zu rechtfertigen mag.

Dem Betrachter biete ich nun diese Sichtweise an. Dabei gehe ich davon aus, dass Bach anhand seines Schaffens für einen bis vier Ausführende eine EXEMPLARISCHE GESTALT VON MUSIKALISCHER WIRKLICHKEIT entstehen ließ, die von Seiten des Komponisten wie von Seiten des Betrachters EINEN BLICK AUF DAS GANZE gewinnen möchte, sodass das, was hier vorliegt, EINE REISE IM GEISTE bedeutet, die sich allein hieraus verantwortet und rechtfertigt. Diese Reise im Geiste versteht sich dann als ein WEG und zugleich als eine INNERE SCHAU einer einzigen kompositorischen EINHEIT aus Wort, Ton und Zahl.

Wer den Zusammenhang von Wort, Ton und Zahl verstehen lernt, wird nicht allein von der Schönheit der Musik Bachs ergriffen sein, sondern wird den göttlichen Geist in ihr erkennen und damit zur inneren Einkehr finden.

# DER KELCH DES HEILS

$$\begin{array}{r}
 1462 + 1411 \\
 2400 + 3453 \\
 2135 \\
 + \\
 1860 \\
 \hline
 \end{array}
 +
 \begin{array}{r}
 1777 + 1836 \\
 1957 + 1919 \\
 1513 \\
 + \\
 3751 \\
 \hline
 \end{array}$$

$$47 \times 3 \times 46$$

$$+ 47 \times 3 \times 3 \times 23$$

$$+ 47 \times 5 \times 17 + 47 \times 112$$

$$= 47 \times 2 \times 271$$

$$= 47 \times 2 \times 3 \times X \times 3 \times 3 + 47 \times 2$$

$$= 47 \times 2 \times (270 + 1)$$

$$47 \times (8 + X + 1 + 1 + 56 + 12 + 44)$$

$$47 \times X \times 42$$

$$3527 + 4408 + 2424 + 5010$$

=

*Denn der Herr, der Allerhöchste, ist heilig,  
ein großer König über ganze Erde.*  
Psalm 47, 3

$$47 \times 3 \times 109$$

*Sie reden giftig wider mich allenthalben  
und streiten wider mich ohne Grund*  
Psalm 109, 3

$$47 \times 2 \times 3 \times X \times 3 \times 3 + 47 \times 2$$

+

$$47 \times 3 \times 109$$

**ZAHLENBILD 1    DER KELCH DES HEILS**

Ausgangspunkt ist die Entdeckung, dass zwölf Großwerke Bachs als Werk-Einheiten (WE) betrachtet werden können, die ganz offensichtlich eine geordnete Einheit bilden. Die Werkeinheiten 1 bis 12 umfassen  $118^2 \times 2$  Takte. Sie bilden einen Zusammenhang des Schaffens von Johann Sebastian Bach in chronologischer Folge und mit Bezug zu existentiellen Lebensereignissen:

**PRIMA PARS**    chronologisch / biographisch

I	a	1	36 Choräle (Neumeister-Sammlung) für Orgel	1462
	b	2	17 Choräle für Orgel	1411
	c	3	Sonaten für Violine und Cembalo	2400
II	a	4	Sei Solo für Violine	3453
	b	5	Das Wohltemperierte Clavier, Teil 1	2135
	c	6	Triosonaten für Orgel	1860
III	a	7	Erster Teil der ClavierUebung: Sechs Partiten für Cembalo	3751
	b	8	Zweiter Teil der ClavierUebung II: Italienisches Konzert, Französische Ouverture	451 + 1062
	c	9	Dritter Teil der ClavierUebung	1957
IV	a	10	Vierter Teil der ClavierUebung	1919
	b	11	Das Wohltemperierte Clavier, Teil 2	3613
	c	12	Die Kunst der Fuge in 21 vollendeten sowie einem <i>offengelassenen</i> Stück	2135 + 239 Takte

S u m m e an Takten innerhalb des PRIMA PARS:     $59 \times 8 \times 59 = 118^2 \times 2$  Takte

Die Zahlenbilder 1, 2 und 3 beziehen sich unmittelbar hierauf in folgender Staffe lung:

$$\text{Zahlenbild 1: } 118^2 \times 2 = 47 \times 2 \times 271 + 2135 + 239$$

$$\begin{aligned} \text{Zahlenbild 2: } 118^2 \times 2 &= 47 \times 2 \times 271 + 2135 + 239 &= 1 \times 9203 + 2 \times 9203 + 239 \\ & &= 3 \times 9203 + 239 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Zahlenbild 3: } 118^2 \times 2 &= 47 \times 2 \times 271 + 2135 + 239 &= (118 : 2)^2 \times 3 + (118 : 2)^2 \times 5 \\ & &= (118 : 2)^2 \times 8 \\ & &= 59 \times 8 \times 59 \\ & &= 59 \times 118 \times 2 \times 2 \end{aligned}$$

IN ZAHLENBILD 1 erkennen Sie elf vierstellige Zahlen, die in der Form eines Kelches angeordnet sind. Grundierend erkennen Sie die Zahlen 1 bis 11, die in einer besonderen Weise geordnet in vier Reihen geordnet sind:

Die Werkeinheiten 1 bis 11 zeigen jeweils einen Teiler mit 47 in folgender Ordnung:

$$\begin{array}{r} 1, 2 \quad + \quad 11 \\ 3, 4 \quad + \quad 9, 10 \\ 5 \quad 8 \\ + \quad + \\ 6 \quad 7 \end{array}$$

Die Werkeinheiten 1, 2 und 11 zählen	47 x 46 x 3 Takte;
die Werkeinheiten 3, 4, 9, 10 zählen	47 x 23 x 9 Takte;
die Werkeinheiten 5 und 6 zählen	47 x 17 x 5 Takte;
die Werkeinheiten 7 und 8 zählen	47 x 14 x 8 = 47 x 112 Takte.

Jede einzelne Zahl vermag hierin etwas auszusagen, ebenso die Gesamtsumme und ebenso das Bild, das sich hier einstellt: Das Bild des KELCHES. Es wird kaum bezweifelt werden können, dass hier vom Komponisten intendierte Ordnungen sichtbar werden.

- 46 Der Tempel zu Jerusalem wurde in 46 Jahren erbaut.  
Joh. 2, 19: *Brechet diesen Tempel ab und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.*  
Joh. 2, 21: *Er aber redete vom Tempel seines Leibes*
- 23 Psalm 23 *Der gute Hirte*
- 17 10 + 7 als Gesetz und Gnade als Summe des AT und NT
- 5 Die fünf Wunden Jesu
- 14 Zahl des Namens Bach (b-a-c-h als 2+1+3+8=14)
- 8 Die Neue Creatur (7 als Zahl der sieben Schöpfungstage, 7+1 als Neue Schöpfung)
- 112 Zahlenwert des Namens CHRISTUS
- 47 Ps. 47, 5: *Er erwählt uns unser Erbteil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebhat***

Zahlenbild 1 stellt zur Zahlenaussage 47 x 2 x 271 diverse Zusammenhänge her. Von besonderem Interesse ist dabei:

$$\begin{array}{r}
 2 \quad \times \quad 5 \\
 \times \\
 118^2 \times 2 \quad + \quad 2 \times 2 \quad + \quad 118^2 \times 2 \\
 \times \\
 37 \\
 \times \\
 2 \times 2 \\
 = \\
 61616 \\
 = \\
 2 \quad \times \quad 5 \\
 \times \\
 47 \times 2 \times (270 + 1) + 2135 + 239 \quad + \quad 2 \times 2 \quad + \quad (46 + 1) \times 2 \times 271 + 2135 + 239 \\
 \times \\
 37 \\
 \times \\
 2 \times 2
 \end{array}$$

Präludium h-Moll (Pr h) im Wohltemperierten Clavier I (WK I / WE 5) zählt 47 x 2 Takte.

Pr h ist das einzige Stück des WK I mit Wiederholung.

Pr h ist das 47ste Stück des WK I

und ist umgeben von 46 + 1 = 47 Stücken.

Seine dreistimmige Satzart entspricht der einer dreistimmigen Fantasia.

Die fünfzehn dreistimmigen Fantasien zählen 542 = 2 x 271 Takte.

Ihre Tonartenfolge ist zunächst aufsteigend als C, d, e, F, G, a, h (*Metapher: Aufrichten*)

und kehrt sich dann um in den Abstieg B, A, g, f, E, Es, d, c (*Metapher: Abbrechen*).

Die dreistimmigen Fantasien bilden im Notenbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach (begonnen am 22.1.1720) den letzten Eintrag. Doch der Eintrag bricht mitten in der 14ten Fantasia ab. Somit wird das 62ste Stück des Notenbüchleins zum letzten und zugleich fragmentarischen Eintrag.

# IN DER NACHT, DA JESUS VERRATEN WARD

61616

=

HIER

$$\begin{array}{r}
 1462 - (21) \\
 2400 + 1853 \\
 \hline
 2155 \\
 1860 \\
 \hline
 119 \\
 21 \text{ vollendete Stücke} \\
 \hline
 47 \times 3 \times 3 \times 46 \\
 + \\
 47 \times 3 \times 3 \times 25 \\
 + \\
 47 \times 5 \times 7 \times 7 \times 112 \\
 + \\
 47 \times 2 \times 571 = 2155 \\
 + \\
 47 \times 2 \times 18 \times 61 \times 147 \times 7115 \\
 + \\
 47 \times 2 \times (270 - 1) = 2155 \\
 \hline
 47 \times (8 - \frac{1}{2} \times (1 + \frac{1}{2} - \frac{1}{2} - \frac{1}{2})) \\
 47 \times \frac{1}{2} \times \frac{1}{2} \times \frac{1}{2} \times \frac{1}{2} \times 4 \times 2 \\
 \hline
 2 \quad 1 \quad + \quad 3 \quad 5
 \end{array}$$

+

$$\begin{array}{r}
 239 + 239 \\
 + \\
 5 \times 2 \\
 \times \\
 2 \times 2 \\
 \times \\
 37 \\
 \times \\
 2 \times 2
 \end{array}$$

+

DORT

$$\begin{array}{r}
 (46-1) \times 2 \times 271 + 2155
 \end{array}$$

61616

=

$$\begin{array}{r}
 1 \times 9203 + 2 \times 9203 \\
 1 \times 111102 \text{ Primzahl} \quad 2 \times 111102 \text{ Primzahl}
 \end{array}$$

+

$$\begin{array}{r}
 239 + 239 \\
 + \\
 5 \times 2^2 \\
 \times \\
 2 \times 2390 \\
 \times \\
 46 \times 46 \\
 \times \\
 2 \times 1411
 \end{array}$$

+

$$\begin{array}{r}
 3 \times 9203 \\
 3 \times 111102 \text{ Primzahl}
 \end{array}$$

239

$$\begin{array}{r}
 2390 \\
 \times \\
 9203
 \end{array}$$

GOLGATHA

61616

=

HIER

$$\begin{array}{r}
 (47 \times 2 \times (270 + 1) + 2155)
 \end{array}$$

+

$$\begin{array}{r}
 233+6 + 6+233 \\
 + \\
 5 \times 2 \\
 \times \\
 2 \times 2 \\
 \times \\
 37 \\
 \times \\
 2 \times 2
 \end{array}$$

+

DORT

$$\begin{array}{r}
 (46-1) \times 2 \times 271 + 2155
 \end{array}$$

Zahlenbild II

Werkeinheiten 1 - 11 und 21 Stücke der Kunst der Fuge  
(alle vollendeten Stücke der Werkeinheiten 1 - 12)

## ZAHLENBILD 2    **BRECHET DIESEN TEMPEL AB**

Zentraler Gegenstand des Zahlenbildes 2 ist Praeludium D-Dur aus WK I (WE 5).  
 Nach Takt 26 dieses Stückes ändert sich die Struktur des Stückes Zug um Zug.  
 Climax dieser Veränderung ist Takt 33: Hier bildet ein zehnstimmiger verminderter Akkord den absoluten Bruchpunkt.

- 26    Zahlenwert für den Gottesnamen JHWH (5+6+5+10=26).  
 33    Das LEBENSALTER JESU ist 33.

*Deutung: Brechet diesen Tempel ab und in drei Tagen will ich ihn aufrichten (Joh. 2, 19).*

Takt 33 fällt innerhalb der WE 1 bis 5 auf den Generalgesamttakt 9203.  
 Mit Takt 35 endet das Stück.

- 35    Zahlenwert des Christusmonogramm IHS.  
 Zugleich ergeben sich 70 Halbtakte.

- 70    Zahlenwert des Namens JESUS.

Bevor in WE 12 die letzten 239 Takte des offengelassenen Contrapunctus beginnen, summieren sich ab Takt 34 des Praeludium D-Dur in WE 5 bis einschließlich aller 21 vollendeten Stücken in WE 12 weitere 2 x 9203 Takte.

Dann gilt:

$$\begin{array}{r}
 \mathbf{61616} \\
 = \\
 \mathbf{2} \quad \mathbf{x} \quad \mathbf{5} \\
 \mathbf{x} \\
 \mathbf{9203} \mathbf{x} \mathbf{(1+2)} \mathbf{+} \mathbf{239} \quad \mathbf{+} \quad \mathbf{2} \mathbf{x} \mathbf{2} \quad \mathbf{+} \quad \mathbf{3} \mathbf{x} \mathbf{9203} \mathbf{+} \mathbf{239} \\
 \mathbf{x} \\
 \mathbf{37} \\
 \mathbf{x} \\
 \mathbf{2} \mathbf{x} \mathbf{2}
 \end{array}$$

Ein weiterer großer Zusammenhang ergibt sich daraus:  
 9203 = 1141ste Primzahl. Die 17 Choräle (WE 2) zählen 1411 = 83 x 17 Takte.  
 Alles Weitere dazu kann man dem Zahlenbild 2 entnehmen.  
 Siehe insbesondere: Joh. 11, 41 und Joh. 14, 11  
 sowie die Zahlenaussage

$$1141 = 7 \times 1 \times 38\text{ste Primzahl} \quad // \quad 83 \times 17 = 1411.$$

- 38    Joh. 5 berichtet vom kranken Mann, der dort 38 Jahre lang k r a n k liegt.

83 ist die Spiegelzahl zu 38

- 83    *Dieser Mann wird nach 38 Jahren des Leidens von Jesus g e h e i l t .*



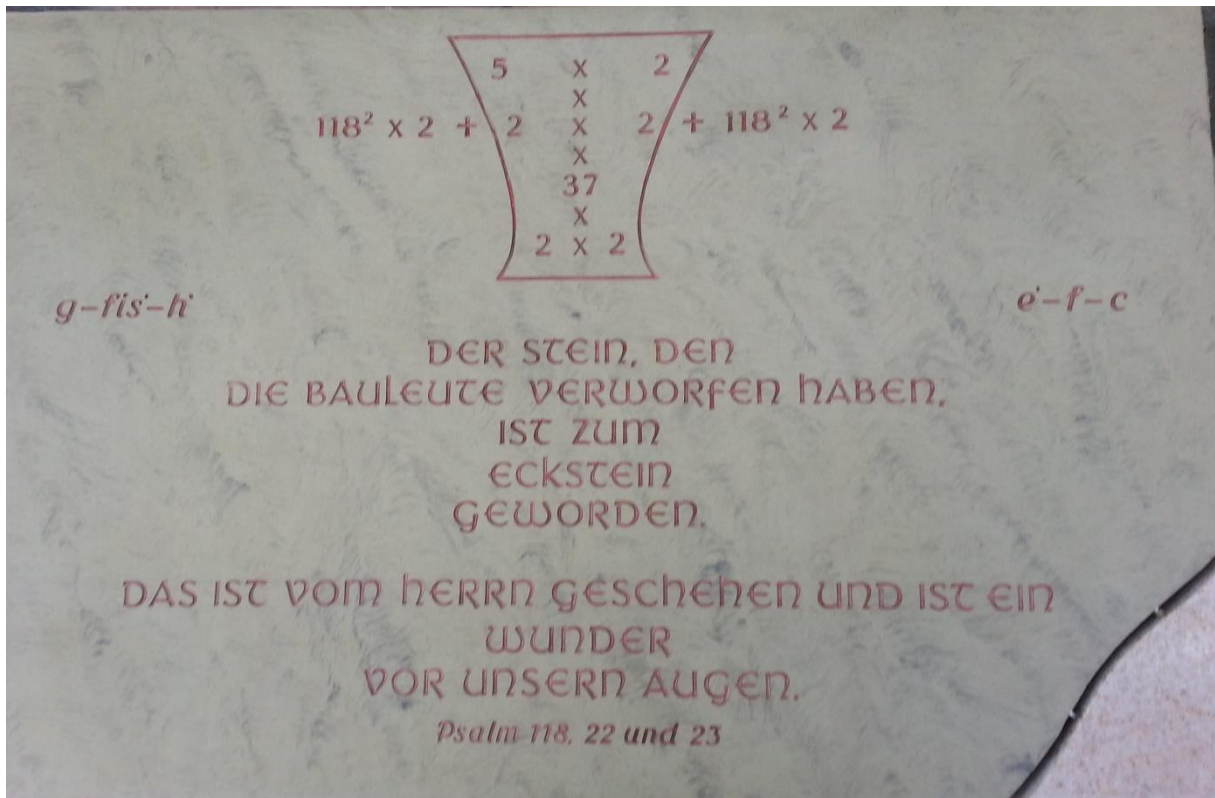
### ZAHLENBILD 3    **DER ABBRUCH**

Zentraler Gegenstand des Zahlenbildes 3 ist in WK I (WE 5) das symmetrische Gegenstück zu Praeludium D-Dur. Dies ist Fuga a-Moll.

In Praeludium D-Dur des WK I ereignet sich nach Takt 26 eine sukzessive Veränderung des Satzes. In Fuga a-Moll fällt auf Takt 26 der Gesamttakt 1684 und auf Takt 62 der Fuga a-Moll der Gesamttakt 1720.

- 26     Zahlenwert des Tetragrammaton JHWH als dem Namen Gottes  
        *In ihm leben, weben und sind wir (...)*
- 62     *Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn (...).*
  
- 1684   *Geburtsjahr von Maria Barbara Bach*
- 1720   *Todesjahr von Maria Barbara Bach*  
        *Bachs Ehefrau starb in der Jahresmitte 1720. Der Tag ihres Begräbnisses ist der 7.7.1720.*

Martin Sturm, einer meiner Meisterstudenten, fasste diesen Zusammenhang und weitere zentrale Phänomene, die sich in Fuga a-Moll auftun, in einen kurzen Text, wobei er sich auf die auf dem Titelblatt abgebildete Steintafel bezieht; diese Steintafel haben wir über dem Eingang zu unserer privaten „Internationalen Musikalischen Akademie Rehweiler“ angebracht.



Martin Sturm schreibt:

[...] Als Johann Sebastian Bach 1720 von seiner Reise nach Karlsbad in seine damalige Anstellung nach Köthen zurückkam, fand er seine Kinder ohne Mutter wieder. Seine erste Frau Maria Barbara war verstorben und bereits begraben – ohne sein Wissen, ohne jede Vorahnung. Für Bach ein tiefer Schock und ein tiefer Einschnitt in sein bisheriges Leben. Daraufhin setzte er Maria Barbara ein musikalisches Denkmal: Die Fuge a-moll seines "Wohltemperirten Claviers, Teil 1", die den Gesamttakt 1720 enthält, wird zum Schauplatz eines musikalischen Wunders. Bach, alle scheinbaren Regeln der Musik missachtend, verändert ein Thema so, dass es geradezu anstößig wird. Er kehrt das Thema um, sodass alles, was vorher nach unten weist, nun nach oben deutet und andersherum; er verändert einzelne Töne sogar so, dass eine massive Dissonanzwirkung eintritt. Spiegelt man dieses Thema nun aber wieder in seine Originalgestalt zurück, ergibt sich eine wunderbare, konsonante Wirkung - schöner als je zuvor! Die an diesem musikalischen Wunder beteiligten Töne sehen Sie auf unserer Steintafel: g-fis-h, e-f-c.

Etwas, das scheinbar hässlich und anstößig war, wird nun im Spiegelbild vollkommen. Wer denkt da nicht an das Psalmzitat : "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden" aus **Psalm 118, Vers 22**. Diese fatale Änderung des Themas hat nun aber auch noch ihren besonderen Ort: In der **118ten** Halben des Stückes erklingt zum **22ten** Mal das Thema dieser Fuge. Welche eine unglaubliche Übereinstimmung!

War das wirklich Bachs Absicht? Wir glauben: Ja! Denn nicht nur hier lassen sich solche Zahlenwunder beobachten. Christoph Bosserts Forschungen zeigen, dass sich sogar mehrere Stücke in der unglaublichen Taktsumme von 61616 Takten mathematisch und musikalisch zusammenfassen lassen.

So sehen Sie auf unserer Steintafel die Anordnung dieser 61616 Takte in wunderbarer Symmetrie: Zu beiden Seiten  $118^2 \times 2$  Takte (vgl. **118** und **22**), sowie in der Mitte die Restsumme, wiederum bestehend aus theologisch bedeutsamen Zahlen, symbolisiert auf unserer Steintafel durch die abstrakte Formgebung eines Kelches. Diese Abbildung ist, wie wir glauben, die Pforte zur Bachischen Gedankenwelt. Diese Gedankengänge begegnen Ihnen auch in sogenannten "Zahlenbildern". Bilder, die mit weißer Schrift auf schwarzem Grund, zum Meditieren und Nachdenken einladen. Und so, wie die rechte untere Ecke der Steintafel Christus als den verworfenen Stein und den Eckstein symbolisiert, so soll diese nun zum positiven Stein des Anstoßes werden.

Soweit Martin Sturm.

Wenn man den Generalgesamttakt gemäß der Theorie der Werkeinheiten berechnet, ergibt sich – wie in Zahlenbild 3 dargestellt – folgender Zusammenhang:

Die „fatale Änderung des Themas“, auf die sich Martin Sturm bezieht, findet in Fuga a-Moll in der 118ten Halben innerhalb des 22sten Auftrittes des Themas statt. Dort ist, sofern man alle Takte der WE 1 bis 5 zählt, *im Geiste* der Generalgesamttakt 10443 erreicht.

$$10443 = (118 : 2)^2 \times 3$$

Es folgen in den WE 1 bis 12 weitere

$$17405 = (118 : 2)^2 \times 5 \text{ Takte.}$$

SUMME:  $(118 : 2)^2 \times 3 + (118 : 2)^2 \times 5 = (118 : 2)^2 \times 8$  Takte.

Was für eine wundervolle Proportion in (1) zu 3 zu 5 zu 8.

*Jeder Ton, der natürlich erzeugt wird, bildet eine Teiltonreihe aus. Der erste, dritte, fünfte und achte Teilton wären bei Ton C die Töne C, g°, e' und c''. Dies ist eine vollkommene Harmonie. In jeder Orgel bilden sich diese Teiltöne anhand der sogenannten „Aliquoten“ ab. Jeder Einzelton kann sich dann derart in seinen Aliquoten entfalten.*

Zugleich aber gelten weitere Gesetze:

$$(118 : 2)^2 \times 3 + (118 : 2)^2 \times 5 = (118 : 2)^2 \times 8 = 59 \times 8 \times 59 = 59 \times 118 \times 2 \times 2 = 118^2 \times 2$$

59 Zahlenwert für das Wort AGNUS, das Lamm Gottes; Zahlenwert für das Wort GOTT.

$$\begin{array}{r} 2 \quad \times \quad 5 \\ \times \\ 118^2 \times 2 \quad + \quad 2 \times 2 \quad + \quad 118^2 \times 2 \\ \times \\ 37 \\ \times \\ 2 \times 2 \\ = \\ 61616 \\ = \\ 16 \\ \times \\ 3851 \end{array}$$

[siehe: 3 zu 8 zu 5 zu 1].

Im Prospekt einer kleinen Barockorgel im hohenlohischen Gnadental findet sich folgende Inschrift:

*Haec si contingunt quae gaudia coelis*  
*Wenn sich diese [Töne, Pfeifen, Harmonien] verbinden, welche Freude im Himmel*

Doch nun kommt die  
 ZUMUTUNG:

Dort, wo sich die vollkommene Harmonie der Proportion aus  
 $(118 : 2)^2 \times 3 + (118 : 2)^2 \times 5 = (118 : 2)^2 \times 8 = 59 \times 8 \times 59 = 59 \times 118 \times 2 \times 2 = 118^2 \times 2$   
 Takten *im Geiste* einlöst,  
 genau dort ereignet sich in Takt 239 des offengelassenen Contrapunctus der Kunst der Fuge  
 deren  
 ABBRUCH.

# VOX CHRISTI

$118^2 \times 2 + (42^2 \times 2) - 1$   
 $125^2 \times 2 + 125$   
 $47 \times 2 \times 271 + 2135 ||+I|| + 239 ||II+MMCCCXC|| + (42^2 \times 2) - 1$   
 $118^2 \times 2 + (42^2 \times 2) - 1$

*3 6 0 S t ü c k e*      *42 Stücke in 7 + 7 + 7 + 7 + 7 = 14 + 14 + 14 Sätze*

*I c h b i n d e r W e g  
u n d d i e W a h r h e i t  
u n d d a s L e b e n ;  
n i e m a n d k o m m t z u m V a t e r  
d e n n d u r c h m i c h .  
J o h . 1 4 , 6*

*S o j e m a n d m e i n e S t i m m e h ö r t  
u n d d i e T ü r a u f t u t ,  
z u d e m w i l l i c h e i n g e h e n  
u n d d a s A b e n d m a h l m i t i h m h a l t e n  
u n d e r m i t m i r .  
O f f . 3 , 2 0*

*I c h b i n z u g e b o r e n  
u n d i n d i e W e l t g e k o m m e n ,  
d a s s i c h f ü r d i e W a h r h e i t z e u g e n s o l l .  
W e r a u s d e r W a h r h e i t i s t ,  
d e r h ö r e t m e i n e S t i m m e .  
J o h . 1 8 , 3 7*

VATER  
Suite IV Es-Dur

DAS LEBEN  
Suite III C-Dur

DIE WAHRHEIT  
Suite II d-Moll

DER WEG  
Suite I G-Dur

*H i m m e l u n d E r d e w e r d e n v e r g e h e n  
m e i n e W o r t e a b e r w e r d e n n i c h t v e r g e h e n .  
V o n d e m T a g e a b e r u n d d e r S t u n d e  
w e i ß n i e m a n d , a u c h d i e E n g e l i m H i m m e l n i c h t ,  
a u c h d e r S o h n n i c h t , s o n d e r n a l l e i n d e r V a t e r .  
M k 1 3 , 3 1 u n d 3 2*

*V o n d e r b a b y l o n i s c h e n G e f a n g e n s c h a f t  
b i s a u f C h r i s t u s  
s i n d v i e r z e h n G l i e d e r*

*V o n D a v i d b i s a u f  
d i e b a b y l o n i s c h e G e f a n g e n s c h a f t  
s i n d v i e r z e h n G l i e d e r*

*V o n A b r a h a m  
b i s a u f D a v i d  
s i n d v i e r z e h n G l i e d e r  
M t 1 , 1 7*

$5^3 \times 5^3$   
 $+$   
 $5^3$   
 $+$   
 $5^3 \times 5^3$

## ECKSTEIN

$59 \times 118 \times 2 \times 2$

Prélude e Gigue  
Sechs mal das erste Stück = sechs mal das dritte Stück

in  
 $46 \times 46$

$\frac{11822}{257} \times \frac{11822}{257}$   
Takten

Die Mitte  
e d c a h  
f i s g

URBILD FÜR  
 $6+1+6+1+6+1+6+1+6+1+6+1$   
 $1+6+1+6+1+6+1+6+1+6+1+6$   
SÄTZE DER VOX CHRISTI

## CHRISTUS

$38 \times 118 \times 2 \times 2$

Tanzsätze 2 bis 6  
in  
 $1411$   
 $=$   
 $17 \times 83$   
Takten

Zwölf Jünger Jesu

61616

= = = = =

1  
+  
2

2 3 9

X

$118^2 \times 2 + (42^2 \times 2) - 1 + 118^2 \times 2$

Zahlenbild V  
Werkblätter 1 – 12 und 13

Die Gemeinde Christi

61616

= = = = =

1  
+  
2

2 3 9

X

$3 \times 33 \times 3 \times 59$

+

5 x 2  
x  
2 x 2  
x  
37  
x  
2 x 2

+

59 x 118te Primzahl

## ZAHLENBILD 4 VOX CHRISTI

Das Zahlenbild 4 steht nun jenseits der Schwelle aus

$$\begin{aligned}
 &118^2 \times 2 \\
 &= \\
 &47 \times 2 \times (270 + 1) + 2135 + 239 \\
 &= \\
 &1 \times 9203 + 2 \times 9203 + 239 \\
 &= \\
 &(118 : 2)^2 \times 3 + (118 : 2)^2 \times 5 \\
 &= \\
 &(118 : 2)^2 \times 8 = 59 \times 8 \times 59 = 59 \times 118 \times 2 \times 2 \\
 &\text{Takten.}
 \end{aligned}$$

Der offenkundig inszenierte  
**ABBRUCH**  
 fordert eine Fortsetzung  
*mit anderen Mitteln.*

Für diese andere Art  
 steht bereits innerhalb der Kunst der Fuge in Takt 81 des dritten Kanons eine  
*Cadenza,*

die Bach dem Interpreten abverlangt.  
*Bach selbst inszeniert hier den Einsatz eines anderen Mittels.  
 Doch dies ist erst der Vorgeschmack darauf,  
 dass nun der Abbruch des offengelassenen Contrapunctus  
 den Abbruch der Kunst der Fuge  
 und den Abbruch der Werkeinheiten 1 bis 12 bedeutet.*

*Wenn aber die Werkeinheiten 1 bis 11  
 im Geiste  
 den Kelch des Heils abbilden,  
 dann wird, wenn Werkeinheit 12  
 Vollenden und Abbrechen in Eins setzt, genau das,  
 was uns mit dem gebrochenen Leib Jesu und dem Kelch des Heils geschenkt wird,  
 zur Aussage für Werkeinheit 1 bis 11 und 12.*

*NUN FOLGEN EIN SECONDA PARS UND EIN TERTIA PARS.*

$$\begin{array}{rcc}
 & 2 & \times & 5 \\
 & & \times & \\
 118^2 \times 2 & + & 2 \times 2 & + & 118^2 \times 2 \\
 & & \times & \\
 & & 37 & \\
 & & \times & \\
 & & 2 \times 2 & \\
 \text{PRIMA} & & \text{SECONDA} & & \text{TERTIA} \\
 & & \text{PARS} & & 
 \end{array}$$

Die Liste der musikalischen Elemente, die nun folgen, können hier nicht im Einzelnen erklärt werden, wiewohl dies sehr spannend wäre.

**SECONDA PARS** *Vox Christi* (WE 13)

		Cadenza zu WE 12 // Überleitung zu Großgruppe V(a) //	1+2
V	a	*Wiederholung und Vorwegnahme {D i s t i n c t i u s I aus 1062 + 1328 Takten}	2390
	b	13 Sechs Suiten für Violoncello Solo	3527

**TERTIA PARS** *Wo ich stehe* (WE 14) – *Himmel und Erde* (WE 15 und 16) – *Reich Gottes* (WE 17) – *Das himmlische Jerusalem* (WE 18) – *Wenn ich einmal soll scheiden* (Corona)

	c	14 Acht ausgewählte Werke	3920 + 488
VI	a	15 Sechs Eng(e)lische Suiten	3973
	b	**Wiederholung und Vorwegnahme {D i s t i n c t i u s II aus 3973 Takten}	3973
	c	16 Sechs Französische Suiten	1378 + 1328
VII	a	17 Orgelbüchlein	
	b	17 Vier Choralpartiten: <i>Ach, was soll ich Sünder machen</i> <i>Christ, der du bist der helle Tag</i> <i>O Jesu, du edle Gabe [Sei begrüßet, Jesu gütig]</i> <i>O Gott, du frommer Gott</i>	
	c	17 Passacaglia c-Moll für Orgel [Choralbezug: <i>Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf</i> ] <i>Die Zählung in 709 x 24 Achteln führt zu metrischen Einheiten zu je 8 Achteln: 709 x 3</i>	2127
VIII	a	18 (1) Drei Sonaten G-Dur, g-Moll, D-Dur für Viola da Gamba und Cembalo (2) zwei Sonaten in A-Dur, h-Moll für Flauto traverso und Cembalo (3) Triosonate G-Dur für zwei Flauti als Bearb. der Gambensonate in G [Teilrekonstruktion des ersten Satzes der Sonate A-Dur: Martin Sturm 2014, 102 Takte]	1976
	b	18 Partita a-Moll für Flauto traverso solo	448
	c	***Wiederholung einzelner Sonaten {D i s t i n c t i u s III aus $2127 + 3 \times 42 \times 6 + 2127 = 709 \times 3 + 3 \times 42 \times 6 + 3 \times 709 =$ $301+281+301+394+362+488 + 394+362 + 488+362+394+301+281+301$ Takten}	5010
Corona		14 Kanons [Orgelfassung in fortlaufender Folge: Martin Sturm 2014]	177
		****Drei Weiterführungen des offengelassenen Contrapunctus der Kunst der Fuge als {D i s t i n c t i u s IV}, ausgehend von Takt 239 // 233 // 238 in Respektierung der Druckfassung.	3047
		In D i s t i n c t i u s IV: Augmentation des Taktes 239 // Cadenza // Schlusstakt ///	1+1+1

a) S u m m e an Takten / metrischen Einheiten innerhalb des SECONDA UND TERTIA PARS

$$1 + 2 + 2390 + 3527 + 118^2 \times 2 \\ = 33768 = 67 \times 36 \times 14 = 67 \times 12 \times 42$$

b) S u m m e an Takten des Distinctus I, II, III, IV:  $2390 + 3973 + 5010 + 3047 = 14420$  Takte

c) S u m m e an Takten aus 6 Einzeltakten, 14 Kanons, Distinctus IVa, b, c  $1 + 2 + 177 + 3047 + 1 + 1 + 1 = 3230$   
 $= X \times (112 + 211)$  Takte

d) S u m m e an Takten von Beginn der *Krisis* WE 8/II bis v o r WE 17:  $1062 + 1957 + 1919 + 3613 + 2135 + 1 + 239 + 2$   
 $+ 2390 + 3527 + 4408 + 3973 + 3973 + 2706$   
 $= 2127 \times 15 = 709 \times 1 \times 3 \times 3 \times 5$  Takte

e) G e s a m t s u m m e :  $61610 + 6 = 61616$  Takte / metrische Einheiten

Wichtig für das weitere Verständnis ist, dass nun ein großes Zwischenstück folgt – *ich nenne dies Transitus I und Distinctus I* –, das gewissermaßen den Boden bereitet für den Eintritt der

### VOX CHRISTI.

*Für die Vox Christi stehen nach meiner Auffassung die sechs Suiten für Violoncello solo. Deren Deutung ist dem Vollkreis einbeschrieben, der das Bild dominiert.*

*Wenn sich nun die Werkeinheiten 1 bis 12 mit der Vox Christi vereinen, so kommt hierin das Glaubensgeheimnis der Mahlgemeinschaft der Jünger Jesu mit ihrem Herrn als der COMMUNIO zum Ausdruck. Bach schafft zum mystischen Geheimnis der COMMUNIO ein numerisches Geheimnis als Pendant, indem er die Werkeinheit 13 mit  $3527 = (42^2 \times 2) - 1$  Takten bemisst:*

$$\begin{aligned} & 118^2 \times 2 \\ & + \\ & (42^2 \times 2) - 1 \\ & = \\ & 5^3 \times 5^3 \\ & + \\ & 5^3 \end{aligned}$$

*Doch was bedeutet „Minus Eins“? An was könnte die Vox Christi einen Mangel haben?*

$$\begin{aligned} & + \\ & 5^3 \times 5^3 \end{aligned}$$

*Hierauf gibt das Zahlenbild 4 Antwort mit dem Schriftzug, der Mk. 13, 31 und 32 wiedergibt:*

***Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen. Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.***

# GEGRÜNDET IM ECKSTEIN

$$118^2 \times 2 + 8 \times 19 \times 29$$

$$47 \times 2 \times 271 + 2135 + 2 \times 3 \times 9$$

$$1 \times 9203 + 2 \times 9203 + 2 \times 3 \times 9$$

$$3 \times 11415 + 2 \times 3 \times 9$$

$$47 \times 2 \times 271 + 2135 + 238 + 1$$

$$288 \times 112$$

Die Musiker im Tempel

Und es war ihre Zahl mit ihren Brüdern,  
die im Gesang des Herrn geübt waren,  
allesamt Meister,  
zweihundertachtundachtzig.

1. Chr. 25, 7

*Hosianna, dem Sohne Davids!  
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe!*

Mt. 21,9

Du Sohn Davids, des Jakobs Stamm,  
mein König und mein Bräutigam,  
hast mir mein Herz besessen.

Ph. Nicolai 1599, aus dem Lied  
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“

v o l l e n d e t o f f e n

## CHRISTUS, DER ECKSTEIN, SPRICHT:

*Brechet diesen Tempel ab, und in drei Tagen will  
ich ihn aufrichten.*

INRI

$$7 \times 48 \times 48 \times 2$$

$$= 288 \times 112$$

*Da sprachen die Juden:  
„Dieser Tempel ist in sechsundvierzig Jahren erbaut  
und du willst ihn in drei Tagen aufrichten?“  
Er aber redete vom Tempel seines Leibes.*

Joh. 2, 19 - 21

$$11822 : 257 = 46$$

Aus der Claviatur wird Musik erbaut. Die Zahl  
257 zeigt sich an deren zwei Ebenen, und den fünf Ober- und sieben Untertasten.

Zahlenbild VI  
Werkeinheiten 1 - 12 und 14

# Werkeinheit 1-12 Werkeinheit 14

- 36 Choräle
- 17 Choräle
- Sonaten für Violine und Cembalo
- Sei Solo für Violine
- Das wohltemperierte Clavier I
- Triosonaten für Orgel
- Clavierübung I
- Clavierübung II
- Clavierübung III
- Clavierübung IV
- Das wohltemperierte Clavier II
- Kunst der Fuge

- Musikalisches Opfer
- Fünfzehn Praeambula

- Sechs Choräle verschiedener Art
- Chromatische Fantasie und Fuge

- Sieben Toccaten
- Vor deinen Thron tret' ich hiermit

- Fünfzehn Fantasien
- Canonische Veränderungen über das  
Weihnachtslied Vom Himmel hoch, da komm ich her

$$288 \times 112 = 14 \times 8 \times 288$$

CHRISTUS b-a-c-h neu geworden

$$3 \times 7 \times 3 \times 8 \times 8 \times 8$$

LOGOS JESOUS

$$288 \times 112 = 26 \times 13 \times 59 + 12314 = 26 \times 13 \times 59 + 41 \times 300 + 14$$

AGNUS  
JHWH ECHAD AUPRICHTEN IOD, WO IST DEIN SIACHILL? HOLLE, WO IST DEIN SIEG?

## BACH ALS EIN MUSIKER IM TEMPEL GOTTES UND ALS GLIED AM LEIBE JESU CHRISTI



$$(1+2) \times 9203 + 1 + 46 \times 101$$

offen

$$288 \times 112 = 61616$$

$$= 3851 \times 16$$

$$= 838 \times 16$$

$$= 118^2 \times 2 + (42^2 \times 2) - 1 + 118^2 \times 2$$

$$118^2 \times 2 = 27688$$

$$118^2 \times 2 = 27688$$

$$118^2 \times 2 = 27688$$

Zahlenbild VI  
Werkeinheiten 1 - 12 und 14

## **ZAHLENBILD 5 288 MUSIKER IM HAUSE DES HERRN**

Wenn sich in Zahlenbild 4 die Werkeinheiten 1 bis 12 und Werkeinheit 13 *im Geiste* zum großen Bild der Mahlgemeinschaft mit Christus vereinen, dann wird damit Bachs Namenszahl 14 unmittelbar tangiert.

14 Namenszahl für b-a-c-h = 2+1+3+8 = 14.

Doch welches Werk könnte als Werkeinheit 14 Bachs Wesen adäquat wiedergeben?  
Es müsste ein Werk sein, das den anderen Werkeinheiten in Größe und Art entspricht.  
Doch würde es sich dann nicht unweigerlich mit der Vox Christi messen wollen, was einer Hybris gleichkäme?

*Wie aus der Liste aller nach Werkeinheit 12 folgenden Ausdrücke hervorgeht, habe ich mich bei Werkeinheit 14 für ein Portrait aus sieben größeren und kleineren Werken sowie für das absolute Einzelstück, wie es Bachs Sterbechoral „Vor deinen Thron tret‘ ich hiermit“ darstellt. Dieser nimmt die sechste Stelle ein.*

7 + 1 Die sieben Tage der Schöpfung Gottes, die durch Christus, der uns ein neues Leben und unvergängliches Leben schenkt, in die NEUE CREATUR verwandelt ist (2. Kor.5,17)

6 Am sechsten Tage der Schöpfung Gottes hat der Mensch seinen Ort.

Man kann nun zwei weitere numerische Wunder bestaunen:

Die Summe der WE 1 bis 12 und 14 ergibt

$$\begin{aligned} 118^2 \times 2 + 19 \times 8 \times 29 \\ = \\ 112 \times 288 \end{aligned}$$

19 Psalm 19 besingt den kosmischen Christus als den Bräutigam und die Seele als die Braut.

8 Die Neue Creatur

29 Zahlenwert der Abbraviatur *S.D.G.*, die für *Soli Deo Gloria* steht, und Zahlenwert der Abbraviatur *J.S.B.*, die für Bachs Namen steht.

112 Zahlenwert des Namens CHRISTUS

288 1. Chronik 25 – *zu Bachs Zeit 1. Chr. 26* – berichtet von der Berufung der 288 Musiker für den Dienst im Tempel.

Die Vereinigung der Summen aus WE 13 und WE 14 bedeutet dem Wesen nach den Ausdruck der UNIO MYSTICA, wie es im Bild von Braut und Bräutigam zum Ausdruck kommt.

Die Summe der WE 13 und 14 ergibt

$$\begin{aligned} & (42^2 \times 2) - 1 + 19 \times 8 \times 29 \\ & = \\ & 23 \times 3 \times 5 \times 1 \times 23 \\ & = \\ & 23 \times 1 \times 5 \times 3 \times 23 \end{aligned}$$

23 Psalm 23: Der Psalm vom guten Hirten  
*Er weidet mich auf grüner Aue und führet mich zum frischen Wasser*

3x5x1 Zahlenbild für 351 als Summe der Zahlen 1 bis 26

1x5x3 Die Bibel entfaltet in Joh. 21 das Bild der 153 Fische als Zeichen der Erwählung.  
Das Bild der Erwählung trifft sich mit Ps. 47, 5: *Er erwählt uns unser Erbteil, die Herrlichkeit Jakobs.*  
Von dieser kommenden Herrlichkeit kündigt Jesaja 61.

61616 Takte umfasst die Gesamtsumme aus 61 x X x 26ster Primzahl sowie sechs weiteren Einzeltakten.

**CORONA**  
14 Kanons  
1 7 7

VIII  
Distinctus III  
{2x(2017+488)}  
=  
709x3-42x3x6+709x3  
chA.D. GgG  
Ah  
GgG Ahe  
GgG a Ah  
{19}

Partita a - Moll. C. H.  
4 x 1 1 2  
Sonaten F. Vdg // Fl  
1639 + 337

VII  
Orgelbüchlein, 4 Choralparitien, Passacaglia  
HERF. GOT. 1. UND 2. SÜTT. BESS. DIE HIMMEL AUF  
7 0 9 x 3  
metrische Einheiten zur secht. Achtel  
{17}

VI  
Englische Saiten - Distinctus II - Französische Saiten  
{3973} {1378 + 1328}

Engl. Saiten	A a	g	F	c[s] d
Dist. II	A[is-B]	a F[is]	g c d	d c h Es G E
Franz. Saiten	1 2	3 4 5 6	7 8 9 10 11	12 13 14 15 16 17 18

V  
Can. Veränderungen  
15 Fantasien  
Vor deinen Thron  
7 Locusten  
Chrom. Phant. Fuge  
Sechs Choräle  
15 Praelambula  
Musikalisches Opfer  
3920 + 488

Sechs Saiten  
VOX CHRISTI  
3527

Distinctus I  
ces Es G Fes  
oder  
h Dis Fisis E  
oder  
h Dis G F  
Er. Org. | Fr. Saiten  
{1062 + 1328}

CORONA  
Cad. 1 | Transitus  
1 || 2

IV  
{12}

Kunst der Fuge  
2135+239

Das Wohl. Cl. II  
3613

Vierter Teil d. ClÜbg.  
1919

III  
{9}

Dritter Teil d. ClÜbg.  
1957

Zweiter Teil d. ClÜbg.  
451 + 1062

Erster Teil d. ClÜbg.  
3751

II  
{6}

Sechs Triosonaten  
1860

Das Wohl. Cl. I  
2135

Sonaten und Partien  
1514 - 1939

I  
{3}


Sechs Sonaten  
2400

17 Choräle  
1411

36 Choräle  
1462

CORONA  
Drei Weiterführungen II - III - IV der Kunst der Fuge  
{ 239 + 6 // 233 + 2135 + 98 // 238 + 98 }

-1-	+1-	+1//
Augmentatio	Cadenza 2	Transformatio
f - e - d - e - h	in Canon 3, T.81//82	Rückführung nach G
I	II	III



## ZAHLENBILD 6    **DAS KREUZ**

Im Kreuz eröffnet sich der Blick auf DAS GANZE.

Doch was könnte ein solches Ganzes im Bereich der Musik sein? Es kann doch immer noch etwas Weiteres auf etwas folgen.

So klar dies ist, so klar ist auch: Im Schaffen Bachs liegen genügend Werkkomplexe vor, die den Anspruch erheben, ein solches Ganzes zu sein. Doch muss eingewendet werden: Selbst ein Werk wie das Wohltemperirte Clavier gibt sich nicht mit einem Teil zufrieden, ein zweiter Teil wird zwanzig Jahre später abgeschlossen. ClavierÜbung I bleibt, folgt man den sechs Grundtönen bzw. Tonarten der dort versammelten sechs Partiten, nämlich B-c-a-D-G-e, gewissermaßen auf dem „Leitton“ stehen – ein zweiter Teil muss also folgen. Doch auch der zweite Teil der ClavierÜbung, der anhand des Italienischen Konzerts F-Dur und der Französischen Overture h-Moll die Grundtöne f und h kontrastiert, verharrt auf dem „Leitton“ h.

Nun beginnen sehr bemerkenswerte Prozesse, die allerdings auf den ersten Blick etwas schwer zu durchschauen sind. Man erwartet nun in einer erneuten Weiterführung durch ClavierÜbung III den Grundton c, doch dieser bleibt aus. Stattdessen wird ClavierÜbung III – die sogenannte „Orgelmesse“ – durch Grundton es bzw. den Dreiklang es-g-b eröffnet. Hierzu sagt Christian F. D. Schubart in seinen *Ideen einer Ästhetik der Tonkunst* (1780), das „die Tonart Es-Dur, mit ihren drei Be die Heilige Trinitas“ symbolisiert. Wenn ClavierÜbung II mit Grundton h endete und nun die Tonart Es-Dur folgt, dann wird – wenn man nun vom Dreiklang es-g-b auf den Ton h zurückblickt – eine Verbindung h-es-g-b = ces-es-g[ges]-b. Der Grundton h, der vormals galt, wird nun gleichsam *verwandelt* in den Ton ces, der im Laufe des ersten Stücks der ClavierÜbung III dort eine große Rolle einnimmt, wo sich die Grundtonart Es-Dur nach es-Moll in eine äußerste Verdunkelung hineinbegibt: Die Finsternis der *Todesstunde Jesu*.

Dieses Beispiel ist wichtig, weil es zeigt, dass Bach in seinem Schaffen prozesshaft gestaltet, dass er diese Prozesse auf musikalische Grundgegebenheiten ausrichtet, dass diese Prozesse aber Prozesse der menschlichen Existenz sinnbildlich.

Wenn es nun offenbar so ist, dass ein Stück stets ein nächstes Stück fordert und ein Werk stets ein nächstes Werk fordert, dann bedeutet dies, sofern man es als Sinnbild für die menschliche Existenz verstehen will: Wir sind stets von Neuem auf dem WEG. Geistlich verstanden heißt dieser Weg in der radikalen Zuspitzung des Jesuswortes Joh. 3, 3:

*Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.*

Betrachtet man nun den Weg hin zu ClavierÜbung IV – das sind die Goldbergvariationen – so sind zwei Aspekte bemerkenswert:

(1) In Mitten der gelösten Atmosphäre dieses Werkes ereignet sich in Variatio 25 bzw. Satz 26 des Werkes erneut – wie im Praeludium Es-Dur der ClavierÜbung III – die Tonart es-Moll als einer äußersten Verdüsterung hinein in das Todesdunkel.

(2) Man kann denken, dass ClavierÜbung I bis IV ein geschlossenes Ganzes ist, da kein Teil V existiert. Doch die Zahlen sagen, dass etwas höchst Bemerkenswertes geschieht, wenn man die Kunst der Fuge hinzunimmt, denn:

$$3751 + 1513 + 1957 + 1919 + 2374 = 11514 = 6 \times 1919 \\ = (5 + 1) \times 1919$$

In Worten: ClavierÜbung IV zählt exakt den sechsten Teil an Takten wie die Gesamtsumme aus ClavierÜbung I bis IV *und* Kunst der Fuge.

Für das Bild des WEGES ergibt sich nun eine ganz unerwartete Perspektive:

Mit aller Macht manifestiert sich anhand ClavierÜbung I bis IV (WE 7 bis 10) *und* Kunst der Fuge (WE 12) die Aussage einer Vollendung des Weges aus  $(5 + 1) \times 1919$  Takten, wäre da nicht der Abbruch der Kunst der Fuge anhand des offengelassenen Contrapunctus.

Weitere solche Aussagen sind:

a)

WE 2 bis 12 zählen  $158 \times 167$  Takte; weitere Untersummen sind:

WE 4 und 10 in  $3453 + 1919 = 5372 = 158 \times 17 \times 2$  Takte;

WE 2 bis 7 und WE 8 bis 12 in  $158 \times 95 + 158 \times 72$  Takte.

158 Zahlenwert des Namens *Johann Sebastian Bach*

167 39ste Primzahl;  
 $39 = 26 + 13$  JHWH ECHAD

$17 \times 2$  Chiffre für das Jahr 1720 als Todesjahr von Maria Barbara Bach  
 $1 \times 72$  dito

95 Zahlenwert des Namens *Maria Barbara Bach*

b)

WE 1 bis 11 und WE 12 zählen

$$47 \times (46 \times 3 + 23 \times 9 + 17 \times 5 + 14 \times 8)$$

+

1

x

$$\underline{158 \times 15 + 8 + 158 \times 15}$$

2

Takte (siehe Zahlenbild 1).

Die zentrale Stellung von 8 halben Takten ergibt sich in Contrapunctus 11 der Kunst der Fuge in Takt 146 bis 149 anhand des einzigen Themenauftrittes des Hauptsoggettos in e-Moll.

Numerische Konstellation 1-8-2:

182 Zahlenwert für JESUS CHRISTUS

c)

WE 1 bis 12 in der Gliederung zu  $1 \times 9203 + 2 \times 9203 + 239$  Takten (siehe Zahlenbild 2).

d)

WE 1 bis 12 in der Gliederung zu  $(118 : 2)^2 \times 3 + (118 : 2)^2 \times 5 = (118 : 2)^2 \times 8$  Takten (siehe Zahlenbild 3).

e)

Aus der Gleichung

$$(118 : 2)^2 \times 3 + (118 : 2)^2 \times 5 = (118 : 2)^2 \times 8 = 59 \times 8 \times 59 = 59 \times 118 \times 2 \times 2 = 118^2 \times 2$$

geht die harmonikale Teilung 3 zu 5 zu 8 hervor sowie der Verweis auf die Zahl

59 Zahlenwert für AGNUS; Zahlenwert für GOTT.

Die zahlreichen numerischen Konstellationen aus 118 und 2-2 können als Verweis auf Psalm 118, 22 gelten:

*Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.*

Wenn nun das KREUZ den Blick auf das Ganze eröffnet, dann ergibt sich aus Sicht einer *Reise im Geiste* der musikalischen Ausdrücke, die sich auf 61616 Takte summieren, folgende SECHSFACHE BESTIMMUNG:

(1)

$$\begin{aligned} & \mathbf{61616} \\ & = \\ & \mathbf{16 \times 3851} \\ & \mathbf{a-f-c-h-e-a} \\ & \mathbf{Dignum et justum est} \end{aligned}$$

(2)

$$\begin{aligned} & \mathbf{2 \times 5} \\ & \mathbf{x} \\ \mathbf{47 \times 2 \times (270 + 1) + 2135+239} & + \mathbf{2 \times 2} + \mathbf{(46 + 1) \times 2 \times 271 + 2135+239} \\ & \mathbf{x} \\ & \mathbf{37} \\ & \mathbf{x} \\ & \mathbf{2 \times 2} \\ & = \\ & \mathbf{61616} \end{aligned}$$

(3)

$$\begin{aligned} & \mathbf{2 \times 5} \\ & \mathbf{x} \\ \mathbf{1 \times 9203 + 2 \times 9203 + 239} & + \mathbf{2 \times 2} + \mathbf{3 \times 9 \ 2 \ 0 \ 3} + \mathbf{239} \\ & \mathbf{x} \\ & \mathbf{37} \\ & \mathbf{x} \\ & \mathbf{2 \times 2} \\ & = \\ & \mathbf{61616} \end{aligned}$$

(4)

$$\begin{aligned} & \mathbf{2 \times 5} \\ & \mathbf{x} \\ \mathbf{118^2 \times 2} & + \mathbf{2 \times 2} + \mathbf{118^2 \times 2} \\ & \mathbf{x} \\ & \mathbf{37} \\ & \mathbf{x} \\ & \mathbf{2 \times 2} \\ & = \\ & \mathbf{61616} \end{aligned}$$

(5)

$$\begin{array}{r}
 38 \\
 \times \\
 118 \\
 \times \\
 2 \\
 \times \\
 2 \\
 + \\
 \text{2te Pz} \quad \times \quad \text{127ste Pz} \\
 + \\
 1 \ 3 \ 7 \ \times \ ( \ 2 \ 9 \ + \ 2 \ 9 \ + \ 4 \ 2 ) \\
 + \\
 1 \\
 + \\
 1+2+1 \\
 + \\
 1 \\
 + \\
 2 \\
 \times \\
 2 \\
 \times \\
 118 \\
 \times \\
 59 \\
 = \\
 61616 = 61 \times 1010 + 1 \times 6
 \end{array}$$

(6)

$$\begin{array}{r}
 344 \\
 \times \\
 31 \\
 + \\
 \text{2te Pz} \quad \times \quad \text{127ste Pz} \\
 + \\
 31 \\
 \times \\
 1575
 \end{array}$$

Zu Ausdruck (1)

$$61616 = 118^2 \times 2 + 5 \times 2^5 \times 37 + 118^2 \times 2 = 16 \times 3851.$$

Die Zahlenfolge 1-6-3-8-5-1 kann in eine sinnvolle musikalische Tonfolge übertragen werden, sofern man folgende Gleichsetzungen vornimmt:

a = 1, f = 6, c = 3, h = 8, e = 5 und erneut den Ton a = 1 setzt.

Die Tonfolge a-f-c-h-e-a, wie sie dann entsteht, zeigt einen kadenzierenden Verlauf der Stufen I-IV-V-I, wie sie jeder tonalen Musik zugrunde liegt.

Ton f ist jener Ton über der Quint, der bereits Erwähnung fand im Zusammenhang *h-es-g[ges]-b = es-ges-b-ces*.

Ordnet man die Tonfolge a-f-c-h-e-a den Solmisationssilben des Hexachord zu, so erhält man die Silbenfolge Re-Fa-Fa-Mi-La-Re.

Genau an diese Silbenfolge Re-Fa-Fa-Mi-La-Re knüpft Girolamo Frescobaldi in seinen *Fiori musicali*, die drei Orgelmessen enthalten, in einem Ricercar der *Messa della Madonna* die Inszenierung eines *musikalischen Rätsels*. Mein Meisterstudent Martin Sturm konnte dieses Rätsel, das bis heute als ungelöst betrachtet werden musste, auflösen, indem er plausibel machen kann, dass Frescobaldi hier die Worte *dignum et justum est* [es ist würdig und recht] der Präfation meint. Man kann nun anhand von Bach erstem Choral *Nun komm, der Heiden Heiland* des Orgelbüchleins eine klare Rezeption von Frescobaldis Rätsel bei Bach feststellen, indem er die Toccata, die dem Rätsel-Ricercar vorangeht, dort nahezu wörtlich zitiert.

#### Zu Ausdruck (2), (3), (4)

Siehe Kommentar zu Zahlenbild 1, 2, 3

#### Zu Ausdruck (5)

Man kann den numerischen Ausdruck 61616 in folgende Teiler gliedern:

a)  $61616 = 61 \times 1010 + 1 \times 6$ ; einmal sechs Takte ergeben sich aus den postulierten  $1+2+1+1+1$  Einzeltakten (siehe Auflistung in *SECONDA PARS* und *TERTIA PARS*).

- 61 Jesaja 61 enthält die Verkündigung der kommenden Herrlichkeit
- 101  $99 + 1 = 100$  als Bild der Herde und des verlorenen Schafs;  
 $100 + 1 = 101$  als Bild von Herde und Hirte;  
 101 ist die 26ste Primzahl; 26 ist Zahlenwert des Gottesnamens JHWH.
- 1010  $101 \times X$  spricht von der unlöslichen Verbindung von JHWH und X;  
 $X = 10$  als Zahl der 10 Gebote und als Aussage, dass Christus den Menschen am Kreuz *frei macht von dem Gesetz der Sünde und des Todes* (Römer 8,2)
- 6 Die Zahl des sechsten Schöpfungstages, an dem Gott den Menschen zu seinem Ebenbild erschafft.

b)  $61616 = (59 \times 118 \times 2 \times 2 + 38 \times 118 \times 2 \times 2) + 6 + (3 \times 709) + 137 \times (29 + 29 + 42)$

Anordnungen im Längsbalken:

$(59 + 38) \times 118 \times 2 \times 2$  Takte als

WE 1 bis 12 in  $59 \times 118 \times 2 \times 2$  Takten sowie als

Distinctius I, WE 13 und 14 in  $59 \times 5 \times 35$  Takten und als WE 18, Distinctius III und 14 Kanons in  $59 \times 3 \times 43$  Takten. Dabei ist  $59 \times (5 \times 35 + 3 \times 43) = 59 \times 8 \times 38 = 38 \times 118 \times 2 \times 2$ .

1 Takt Cadenza der WE 12 sowie 2 Takte als Überleitung von WE 12 zu Distinctius I.

$3 \times 709$  metrische Einheiten zu je acht Achtel =  $2127 = 2\text{te Primzahl} \times 709\text{te Primzahl}$  an Takten als numerische Bestimmung der WE 17 in der Zuordnung als KREUZESÜBERSCHRIFT.

Anordnungen im Querbalken:

$137 \times 29$  Takte als Summe der Englischen Suiten; *Englisch = engelisch = eu-angelisch*;

$137 \times 29$  Takte als Summe des Distinctius II;

$137 \times 42$  Takte als Summe a) der Französischen Suiten in 2706 Takten, b) des Distinctius IVa, b, c in 3047 Takten sowie c) der in Distinctius IVb erforderlichen Cadenza zu einem Takt.

1 Takt als Überleitung innerhalb von Distinctius IVa; 1 Takt als Generalpause innerhalb von Distinctius IV b.

- 59 Zahlenwert für AGNUS; Zahlenwert für GOTT.  
 38 Joh. 5 berichtet von einem kranken Mann, der 38 Jahre lang krank am See Bethesda liegt, bis er von Jesus geheilt wird  
 709 Dies ist die höchste dreistellige Zahl, die sich lückenlos bis zur ersten Primzahl herunterbrechen lässt:

**709 ist die 127ste Primzahl,  
 127 ist die 31ste Primzahl,  
 31 ist die elfte Primzahl,  
 11 ist die fünfte Primzahl,  
 5 ist die dritte Primzahl,  
 3 ist die zweite Primzahl,  
 2 ist die erste Primzahl.**

Ferner gilt:

$$3 \times 709 = 2127 = 2\text{te Pz} \times 127\text{ste Pz};$$

$$709 + 127 + 31 + 11 + 5 + 3 + 2 = 1 \times 709 + 179 = 888$$

888 Zahlenwert des Namens JESOUS in griechischer Zählmethode.

Das Cembalo-Solo der WE 3, die Sei Solo für Violine (WE 4) und die Suiten für Violoncello Solo (WE 13) zählen 888 x 8 Takte.

- 127 Ps. 127: *Von Salomo, ein Wallfahrtslied. Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.*
- 137 33ste Primzahl; 33 ist das Lebensalter Jesu.
- 29 Zahlenwert der Abkürzungen *S.D.G.* für *Soli Deo Gloria* und *J.S.B.* für *Johann Sebastian Bach*.
- 42 Die Folge der 42 Generationen bis Christus (Matth. 1, 1 bis 17).

### Zu Ausdruck (6)

$$61616 = 1919 \times 31 + 3 \times 709$$

Alle numerischen Ausdrücke abzüglich der besonderen numerischen Bestimmung der WE 17 als KREUZESÜBERSCHRIFT in 3 x 709 metrischen Einheiten zu je acht Achtel = 2127 = 2te Primzahl x 709te Primzahl an Takten summieren sich auf das Einunddreißigfache der WE 10 als Clavierübung IV bzw. Goldberg-Variationen.

Die Stimmigkeit dieser Zahlenaussage geht sogar noch weiter:

Dort, wo in Clavierübung IV die Tonart es-Moll erklingt – dies ist in Variatio 25 bzw. Satz 26 im ersten Durchlauf des zweiten Abschnittes vor Eintritt der Reprise – sind 1575 = 1 x 3 x 3 x 5 x 5 x 7 Takte erklingen. Weitere 344 = 1720 : 5 Takte folgen.

Die Summe aller großen Ausdrücke, die bis v o r WE 17 erklingen, betragen 1575 x 31 Takte;

es folgt WE 17, bestehend aus dem Orgelbüchlein, den vier Choralpartiten und Passacaglia c-Moll;

alle restlichen Ausdrücke summieren sich zu 344 x 31 Takten.

- 1575 Faktoren:  $1 \times 3 \times 3 \times 5 \times 35$   
1335 Wohl dem, der da wartet und erreicht 1335 Tage (Dan. 12, 12).  
Du aber, Daniel, geh hin, bis das Ende kommt, und ruhe, bis du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage (Dan. 12, 13).  
35 Zahlenwert des Christusmonogramms IHS;  
Zahl der vollendeten Lebensjahre von Maria Barbara Bach.
- 344 1720 : 5  
1720 Maria Barbara Bach verstarb im Jahr 1720.  
Durch 5 Durch seine Wunden sind wir geheilt (Jes. 53, 5).  
43 Zahlenwert des Wortes CREDO
- 31 Zahlenwert des Wortes AMEN ( $1+12+5+13 = 31$ ).  
Die Zahl 31 ist ferner Teil der Zahlenkette, die zwischen der ersten und der 127sten Primzahl vermittelt:  
Die 31ste Primzahl ist 127.  
ClavierÜbung IV, die 1919 Takte zählt, enthält 31 verschiedenartig komponierte Sätze.

In ClavierÜbung IV ist der letzte Takt der Variatio 15 der Zentraltakt aus

$$1919 = 959 + 1 + 959 = 137 \times 7 + 1 + 137 \times 7 \text{ Takten.}$$

In allen Ausdrücken außer WE 17 ist der zehntletzte Takt der Gigue G in Distinctius I der Zentraltakt aus

$$1919 \times 31 = 13 \times 176 \times 13 + 1 + 13 \times 176 \times 13 = 1 + 176 \times 26 \times 13 \text{ Takten.}$$

- 1 Echad (hebr.): Eins; Gott der Eine und Einzige  
Der einzelne Mensch als ein verlorenes Schaf;  
Christus: In keinem anderen ist das Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden (Apg. 4, 12)
- 176 Der letzte Vers des längsten Psalms der Bibel ist Vers 176. Ps. 119 ist ein Akrostichon über die 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets und demgemäß in 22 Gruppen zu je 8 Versen gegliedert. Der Lobpreis des Wortes Gottes und seiner Ordnungen kehrt sich in seinem letzten Vers um in Selbsterkenntnis:  
Ich bin wie ein verirrt und verlorenes Schaf; suche deinen Knecht, denn ich vergesse deine Gebote nicht (Ps. 119, 176).
- 26x13 JHWH (26) ECHAD (13) – Gott, der Einzige, der Höchste.



**ZAHLENBILD 7     $118 \times 118 + 118 \times 118$**

**ZAHLENBILD 8     $5^3 \times 5^3 + 5^3 + 5^3 \times 5^3$**

**ZAHLENBILD 9     $(42^2 \times 2) - 1$**

Die Zahlenbilder 7 bis 9 sind in ihrem Zusammenhang elementar. Sie repräsentieren die Werkeinheiten 1 bis 12 zu  $118 \times 118 + 118 \times 118 = 118^2 \times 2$  Takten in Relation zu Werkeinheit 13, die  $(42^2 \times 2) - 1$  Takte aufweist.

Die Anzahl von 12 Werkeinheiten im Gegenüber zur Anzahl von 1 Werkeinheit mit Ordnungsnummer 13 lässt uns schwer denken an:

Die zwölf Stämme des Volkes Israel und der unsichtbare JHWH;  
die zwölf Jünger Jesu und JHWH, der sich im SOHN geoffenbart hat;  
die zwölf APOSTEL als Urbild der Gemeinde Jesu und ihr dreieiniger HERR.

Dass die Summe der WE 1 bis 13 zur Kubikzahl  $5^3$  führt, ist ein weiterer starker Beleg dafür, dass Bach die ermittelten Zahlen tatsächlich intendiert hat.

118    Psalm 118 in seiner Gesamtheit. Die Apostel bezeugen Christus als den ECKSTEIN: *Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr Obersten des Volks und ihr Ältesten! Wenn wir heute verhört werden wegen dieser Wohltat an dem kranken Menschen, durch welche er ist gesund geworden, so sei euch und allem Volk von Israel kundgetan, dass in dem Namen Jesu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckt hat, steht dieser hier vor euch gesund.*  
*Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. In keinem anderen ist das Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden (Apg. 4, 8 – 12).*

Die Zahlenaussage  $118 \times 118 + 118 \times 118$  lässt sich dadurch verifizieren, dass der Schnittpunkt auf ClavierÜbung I, Allemanda a-Moll der Partita III fällt (Allemanda a, 1. Abschnitt, Takt 5 zu 6 im 2. Durchlauf) und dort im Bass die Tonfolge a-e-g-h-//c-h-a-g-fis-g-ais-h coloriert erscheint. Dies ist ein Vorgriff auf das Hauptsogetto der Kunst der Fuge in seiner Umkehrung.

Die Umkehrpunkte zwischen abwärts und aufwärts gerichteter Bewegung sind dabei die Töne e, c, g, fis und h. Dies entspricht – um eine Quint nach unten versetzt – der Tonfolge a-f-c-h-e-[a] = 1-6-3-8-5-1 bzw.  $16 \times 3851 = 61616$ .

Kennzeichen der Allemanda a-Moll der ClavierÜbung I ist ferner die klare Anlehnung an das Thema der Fuga a-Moll aus WK I (WE 5; siehe Zahlenbild 3).

#### 42 Matth. 1, 1-17 führt 42 Generationen auf, die von Abraham bis Christus führen.

*Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder.*

*Von David bis auf die babylonische Gefangenschaft sind vierzehn Glieder.*

*Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christus sind vierzehn Glieder (Matth. 1, 17).*

In den sechs Suiten für Violoncello solo zählt jede Suite sieben verschiedene Sätze. Aus  $3 \times 2$  Suiten konstituiert sich so die Aussage von  $14 + 14 + 14 = 42$  Sätzen.

Das erste Stück zählt 42 Takte.

Die Gesamtsumme an Takten ist  $(42^2 \times 2) - 1$ .

Eine Besonderheit ist auch Bachs Zuweisung der Suiten 1 bis 5 für viersaitiges Violoncello solo und der Suite 6 für fünfsaitiges Violoncello solo. So stehen sich  $9 \times 17 \times 19$  und 620 Takte gegenüber.

$17 \times 19$  Im Schwesterwerk für Violine solo kann Andrea Dubrausky eine Gliederung in

$1719 + 15 + 1719$  Takte nachweisen.

*Deutung: Mit der Zahl 1719 wird dem Todesjahr gedacht, in dem zum dritten Mal ein Kind in der Familie Bach gestorben ist.*

620 62 ist die Spiegelzahl von 26; 26 ist Zahlenwert für JHWH.

Ferner gilt:  $9 \times 17 \times 19 = 153 \times 19$ .

153 Die Zahl der 153 Fische (Joh. 21, 11).

Und es kann gelten:  $153 \times 19 = 9 \times (112 + 211)$ .

112 Zahlenwert des Namens CHRISTUS; 211 ist davon die Spiegelzahl.

#### $(42^2 \times 2) - 1$

*Deutung:*

*Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.*

*Von der Zeit und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater (Mk. 13, 31 und 32).*

#### 5<sup>3</sup> 5 als Anzahl der Wundmale Jesu;

3 als Aussage über die Heiligkeit der Wunden Jesu, denn aus ihnen kommt das Heil;

5<sup>3</sup> als Zahlenbild für die Zahl 53, denn Jesaja 53 enthält das Lied vom Gottesknecht.

*Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. dass man das Angesicht vor ihm verbarg [...]. Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. [...] Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt (Jes. 53, 3-5).*

Drei Bemerkungen sind noch von großem Interesse:

(1) Sofern sich der Ausdruck  $5^3 \times 5^3 + 5^3 + 5^3 \times 5^3$  aus WE 1 bis 12 und 13 generiert, erklingt der Zentraltakt als Takt 23 der Gigue 5 G-Dur der ClavierÜbung I (siehe Zahlenbild 4). Das Kriterium ist, dass dieser Takt mit Takt 1 die größte Substanzgemeinschaft hat.

(2) Sofern sich der Ausdruck  $5^3 \times 5^3 + 5^3 + 5^3 \times 5^3$  aus WE 13 und allen darauf folgenden weiteren Ausdrücken ab WE 14 generiert, ergibt sich der Zentraltakt in Corrente c der Französischen Suiten (WE 16) wieder in dem Takt, der mit dem Beginn des Stückes die größte Substanzgemeinschaft hat.

(3) Das Komplement von  $5^3 \times 5^3 + 5^3 + 5^3 \times 5^3$  Takten ist die Summe von 30241 Takten. 30421 ist die 3270te Primzahl.  $3270 = 30 \times 109$ .

*Deutung:*

30 *Der Judaslohn der 30 Silberlinge*

109 *Ps. 109: Sie haben ihr gottloses Lügenmaul wider mich aufgetan.*

Sein Allmacht zu ergründen wird sich kein Mensch finden, mein Mund verstummt und schweigt. Doch seh ich durch die Sterne wie ER sich ganz von Ferne zur Rechten Gottes zeigt.

Mariane von Ziegler, Text zu BWV 128, Nr. 4 Aria

Zalando BV ©

## **ZAHLENBILD 10 DER GLOBUS UND DER SEGEN GOTTES ÜBER ALLE WELT**

Die Werkeinheiten 1 bis 12 zählen 360 Stücke.

Werkeinheit 1 zählt 36 Stücke.

Fragt man, ob ebenfalls eine Gliederung der 360 Stücke in je 180 Stücke vorliegt, so kann man dies mit JA beantworten, sofern man im Uhrzeigersinn von Werkeinheit 12 nach WE 1, 2, 3, 4, 5 weiterschreitet. Es summieren sich so  $22 + 36 + 17 + 25 + 32 + 48 = 180$  Stücke. In der Folge der übrigen WE 6 bis 11 summieren sich  $18 + 41 + 14 + 27 + 32 + 48 = 180$  Stücke.

$176 = 22 \times 8$  Stücke ergeben sich aus WE 1 bis 6 (Zahl 176 siehe Zahlenbild 6);

$338 = 26 \times 13$  Stücke ergeben sich aus WE 1 bis 11 (Zahl 338 =  $26 \times 13$  siehe Zahlenbild 6).

Die  $338 = 26 \times 13$  Stücke der WE 1 bis 11 zählen  $47 \times 2 \times (270 + 1)$  Takte (siehe Zahlenbild 1).

Mit dem 339sten Stück beginnt die Kunst der Fuge. Mit Takt 239 des offengelassenen Contrapunctus erfüllen sich in WE 1 bis 12 insgesamt  $118^2 \times 2$  Takte und führen doch in den Abbruch (siehe Zahlenbild 3).

339 3 x 113 Stücke sowie weitere  $20 + 1$  Stücke führen zur Summe von  $118^2 \times 2$  Takten.  
*Deutung: Ps. 113 bis 118 sind die Hallel-Psalmen. Diese Psalmen hat Jesus mit den Jüngern beim letzten Abendmahl gesungen.  
Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg (Matth. 26, 30).*

360 Winkelsumme des Vollkreises.

22 Summe der Buchstaben im hebräischen Alphabet; siehe das Akrostichon aus  $22 \times 8 = 176$  Versen in Psalm 119).

Vers 22 des Psalm 118 enthält die Aussage über Christus, den ECKSTEIN.

### Neigung der Erdachse

*Die Erdachse ist geneigt. Heute steht sie mit einem Winkel von  $23,5^\circ$  auf der Schiefe der Ekliptik. Der Winkel der Ekliptikschiefe ändert sich langperiodisch, Variationen zwischen ca  $21,5^\circ$  und  $24,2^\circ$  sind möglich.*

22 Stücke zählt die Kunst der Fuge. Von dort aus ergeben sich  $180 + 180$  Stücke.

Legt man eine Neigung um 23 Grad zugrunde, so korreliert das letzte Stück des Wohltemperierten Clavier II (WE 11) mit dem letzten Stück des Wohltemperierten Clavier I (WE 5), was jeweils Fuga h-Moll ist.

Legt man eine Neigung um 24 Grad zugrunde, so korreliert das zweitletzte Stück des Wohltemperierten Clavier II (WE 11) mit dem zweitletzten Stück des Wohltemperierten Clavier I (WE 5), was jeweils Præludium h-Moll ist.

Im Soggetto der Fuga h-Moll der WE 5 kann anhand der drei Kreuzesfiguren das Bild von Golgatha imaginiert werden. Mit Fuga h-Moll der WE 11 erfüllt sich anhand von  $47 \times 2 \times (270 + 1)$  Takten die Realität des Kelches (siehe Zahlenbild 1).

Præludium h-Moll ist innerhalb der WE 5 das einzige Stück mit Wiederholung. Anhand dieses 47sten Stückes und seiner  $47 \times 2$  Takte, die umgeben sind von  $46 + 1 = 47$  weiteren Stücken, ergibt sich für WE 1 bis 11 die Zahlenaussage über  $47 \times 2 \times (270 + 1)$  Takte (siehe Zahlenbild 1).

Mit dem offengelassenen Contrapunctus der Kunst der Fuge ergeben sich für das 360ste Stück 239 Takte, die in den Abbruch führen. In weiteren  $3 \times 67 \times 42 \times 4 = 3 \times 67 \times 12 \times 14 = 36 \times 67 \times 14$  Takten erfüllen sich weitere  $239 + 239$  Stücke. Aus  $360 + 239 + 239$  Stücken ergeben sich in 61616 Takten 838 Stücke.

- 239 Es wird folgende Zahlenaussage möglich:  
 $61616 = 239 \times 257 + 193$   
 239  $1 \times 9203 + 2 \times 9203 + 239 = 118^2 \times 2 = 59 \times 118 \times 2 \times 2$  (siehe Zahlenbild 2)  
 257  $11822 : 46 = 257$   
 11822 Chiffre für Ps. 118, 22:  
*Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.*
- 46 In 46 Jahren wurde der Tempel zu Jerusalem erbaut (Joh. 2, 20).  
 Hierauf bezieht sich die Geschichte von der *Tempelreinigung* in Joh. 2, 13 bis 22.  
 Joh. 2, 19: *Brechet diesen Tempel ab und in drei Tagen will ich ihn aufrichten*  
 Joh. 2, 21: *Er aber sprach vom Tempel seines Leibes.*  
 In WK I (WE 5) zählt das erste und dritte Drittel der 48 Stücke 257 x 6 Takte.  
 Die jeweils zwei Mittenstücke des ersten und des dritten Drittels sind  
 Fuga cis-Moll und Praeludium D-Dur sowie Fuga a-Moll und Praeludium B-Dur.  
 Sie zählen zusammen 257 Takte.
- 193 Im Auftakt zu Takt 194 erklingt im offengelassenen Contrapunctus erstmals das Soggetto III  
 mit den Tönen **b-a-c-h**-cis-d-cis-d. Bis zum Abbruch folgen weitere 46 Takte.
- 3 x 67 Ps. 67 ist der *Segen Gottes über die Welt*.  
 Der Segen Gottes drückt sich aus in den 42 Generationen bis auf Christus (Matth. 1, 1-17).  
 $3 \times 67 \times 42 \times 4 = 36 \times 67 \times 14$  Takte folgen auf  $118^2 \times 2$  Takte, die sich anhand von 360 Stücken  
 ergeben.  
**In anderen Worten: Auf die Darstellung von  $2 \times 180 = 360$  Stücken folgt die Aussage über den  
 Segen Gottes, der aller Welt zuteil wird. Die Zahl 239 steht dann als Anzahl von  $193 + 46 = 239$   
 Takten für das Abbrechen und zugleich als Anzahl weiterer  $239 + 239$  Stücke für das Aufrichten.**  
 Der Radius des Faktors 67 erstreckt sich aber auch über WE 10 bis 12 als  $118 \times 67$  Takte.  
 Sogar die genaue Halbierung findet ihre Plausibilität: Dort, in WK II (WE 11)  $59 \times 67$  Takte erfüllt  
 sind, setzt in der einzigen Tripelfuge des WK II erstmals *die Kombination der drei Soggetti* ein.  
 Die Summe der WE 1 bis 9 ist  $26 \times 13 \times 59$  als JHWH ECHAD und AGNUS. Dann gilt:  
 $61616 = 26 \times 13 \times 59 + 67 \times (59 + 59 + 42 \times 12)$ .
- Der Ausdruck  $3 \times 67$  kann zugleich, zahlenbildlich betrachtet, als Hinweis auf die Zahl 367 verstanden  
 werden, nämlich als Zeit jenseits des irdischen Jahreslaufs aus 365 bzw. 366 Tagen.  
 Die Zahl 367 tritt real in Erscheinung als Komplement zur Summe aus WE 1 bis 12 und 14:  
 $61616 = 112 \times 288 + 367 \times X \times 8$  (siehe Zahlenbild 5).
- 838 In der Zahl 838 verbinden sich, zahlenbildlich betrachtet, die Zahlen 38 und 83.  
 38 Der kranke Mann am See Bethesda  
 83 Die Umkehrung von Krankheit in Heilung entspricht den Spiegelzahlen 38 und 83.
- 61616 Gottes Schöpfung vollzieht sich in sechs Tagen der Arbeit und einem Tag der Ruhe.  
 Im Wochenrhythmus aus  $6 + 1 + 6 + 1 + 6$  [...] Tagen vollzieht sich der Lauf der  
 Werktage und Sonntage bis zu dem Tag, an dem Christus die Welt vollenden wird.



**ZAHLENBILD 11 DAS GROSSE TOR**

Gegenstand ist die Zahlenaussage:

$$\begin{array}{r}
 61616 \\
 = \\
 344 \times 31 \\
 + \\
 3 \times 709 \\
 + \\
 31 \times 1575
 \end{array}$$

Sie steht in Relation zur Zahlenaussage  $1919 = 1575 + 344$  als Gliederung der ClavierÜbung IV (WE 10).

Der Schnittpunkt liegt dort, wo in Variatio 25 (Satz 26) der ClavierÜbung IV die Tonart es-Moll erstmals durchschritten ist. Der Zusammenhang der Zahlen 26 und 25 ist symbolisch:

$$\begin{array}{r}
 26 \\
 \text{JHWH} \\
 25 \\
 = \\
 5 + 5 \\
 + \\
 5 \\
 + \\
 5 + 5
 \end{array}$$

Im oberen Bildfeld ist die Zahlenaussage  $344 \times 31 + 3 \times 709 + 31 \times 1575$  in Faktorenerlegung dargestellt.

- 31 Zahlenwert für AMEN
- 43 Zahlenwert für CREDO
- 8 Die Zahl der Neuen Creatur, der neuen Schöpfung, der neuen Himmels und der neuen Erde
- 709 Die Besonderheit als höchste dreistellige Zahl, die sich in der Folge der Primzahlen 709, 127, 31, 11, 5, 3 und 2 bis zur ersten Primzahl herunterbrechen lässt sowie die Besonderheit, dass  $3 \times 709 = 2127 = 2\text{te} \times 127\text{ste}$  Primzahl ist und die Besonderheit, dass  $709 + 127 + 31 + 11 + 5 + 3 + 2 = 1 \times 709 + 179 = 888$  ist.
- 1575 Faktoren:  $1 \times 3 \times 5 \times 7 \times 5 \times 3 \times 1$

Liest man das Zahlenbild von unten, so erkennt man eine Flucht der Zahlenfolge 709, 127, 31, 11, 5, 3, 2, die sich immer weiter verkleinert und sich gleichsam verliert.

Wie am Bug eines Schiffes bildet sich ein Geländer anhand des Zahlenausdrucks  $43 \times 2^3 + 43 \times 2^3 + \dots + 43 \times 2^3 = 31 \times 43 \times 2^3 = 31 \times 344 = 31 \times 1720 : 5$ .

Über diesen Bug wölbt sich ein großes Tor. Der eigentliche Eingang ist dargestellt als Zahl  $1575 = 1 \times 3 \times 5 \times 7 \times 5 \times 3 \times 1$ .

In immer weiteren Vergrößerungen wächst dieses Tor, bis es in seiner größten Umfassung aussagt:  $1 \times 5 \times 3 \times 112 \times 3 \times 5 \times 1$ .

- 112 Zahlenwert des Namens CHRISTUS
- 1x5x3 Bild der Zahl 153, die die Bibel in Joh. 21 als Ausdruck der Erwählung durch Gott und als Symbol der Mahlgemeinschaft mit Christus setzt. WARUM die Bibel die Zahl 153 nennt, kann man, wenn man Bachs musikalischen Aussagen folgt, so entschlüsseln:  
Im letzten Contrapunctus der Kunst der Fuge – er ist das 22ste Stück der Kunst der Fuge, zählt 239 Takte und bleibt fragmentarisch offen – umfasst das Soggetto I sieben Töne und hat, was absolut außergewöhnlich ist, eine symmetrische Gestalt

d a g f g a d.

# EIN BAUM

99  
Takte  
in der kleinsten Taktart  
6:16

Fuga E-Dur  
WB  
II  
I 2151n 33 – 17x33

JESU  
33  
GOLGATHA  
LEBENSALTER

33  
21 + 12  
Præludium A-Dur  
WB  
33

1 2 6  
+  
116+5  
+  
2 5 7  
X  
5  
+  
257  
-  
3 1 3 3

1 x 5 x 3 x 19 = 285  
2 x 3 x 7 = 42  
216 x 5 = 1080  
5 x 11 x 17 = 935  
17 x 11 = 187

1 + 2 + 3 + ... + 37 = 703

111 = 37 x 3  
373 LOGOS

37 x 288 x 2  
3  
= 888 x 8  
WF 3 Cembalo Solo,  
WE 4 Sci Solo  
WE 15 Violoncello Solo

1 + 2 + 3 + n + 257 = 33192

1621 ist die 257te Pz  
257te Pz x 38 + 18 = 61616

CHRISTUS  
257  
ECKSTEIN

1 + 2 + 3 + n + 257 = 33192

1 + 2 + 3 + n + 22 = 253  
1411 = 4408 = 23 x 253

22  
88 + 88  
8

DAS WORT  
22  
GOTTES

22 BUCHSTABEN  
DES ALPHABETS

22 x 8 = 176

22 - 15 = 37

26 + 13 = 39

5 2  
1 0 1

1 + 2 + 3 + ... + 28

Wie ein Stern im dunkeln Spiegel  
in einem Kreis der Welt;  
dann aber von Amalicht an Amalicht,  
Ist es erkennbar in die Augen  
dann aber wie die er erkenne,  
wälich wie ich erkenne. Die  
Von dem blauen Licht der  
Hoffnung. I das, das ist die  
Kraft die die Welt in die  
die, die die Welt in die  
(... Knecht 10, 12 + 14)

6 2  
2 6

**ZAHLENBILD 12 EIN BAUM**

Dass eine fünfstellige Zahl wie die postulierte zusammenfassende Zahl von 61616 Takten eine riesige Menge an Unterteilungsmöglichkeiten und Beziehungskonstellationen in sich birgt, ist offensichtlich. Umso erstaunlicher ist – und dies spricht für planerische Absicht im Sinne der Dispositio – dass diese Zahl 61616 sich entpuppt hat als ein Gefäß, in welchem der elementarste Ausdruck, nämlich  $61616 = 16 \times 3851$  bereits einen Sinn offenbart, sofern man die Zuordnung zur musikalischen Gestalt a-f-c-h-e-a vornimmt.

Eine Teilung in zwei Summanden wäre der nächste Schritt, wobei gemäß dem Bild, das die Steintafel zeigt, auch eine Vertauschung der Summanden architektonisch sinnvoll erscheinen lässt:

$$61616 = 27848 + 33768 = 33768 + 27848$$

als Aussage über den Prima Pars sowie den Secunda und Tertia Pars.

Die Zerlegung in Primfaktoren beschert dann eine Fülle weiterer Aussagemöglichkeiten:

$$27848 = 2^3 \times 59^2 = 59 \times 118 \times 2 \times 2 = 118^2 \times 2 \text{ etc.};$$

$$33768 = 2^3 \times 3^2 \times 7 \times 67 = 14 \times 36 \times 67 = 42 \times 12 \times 67 \text{ etc.}$$

Eine weitere elementare Teilung in zwei Summanden ergibt sich durch Isolierung der Werkeinheit 17 aus Orgelbüchlein, vier Choralpartiten und Passacaglia c-Moll. Mit diesen Werken geht einher, dass sich oftmals Auftakt und Schlusstakt nicht zu einem Takt ergänzen. Daher blieb einzig der Zählmodus in Achteln. Bei der Endsumme von  $17016 = 24 \times 709$  Achteln ergibt sich aber, da acht Achtel  $= 8 / 8 = 1$ , die Aussagemöglichkeit  $17016 \text{ Achtel} = 3 \times 8 \times 709 \text{ Achtel} = 3 \times 709 \text{ Takte}$ .

Für die Zahl 61616 bedeutet diese Isolierung:

$$61616 = 3 \times 709 + 31 \times 19 \times 101 = 3 \times 709 + 31 \times 1919.$$

1919 Takte zählt ClavierÜbung IV (WE 10).

Zu einer Teilung in drei Summanden kommt man für diesen Ausdruck aufgrund der Erkenntnis, dass die Teilung der WE 10 in  $1919 = 1575 + 344$  Takte – ausschlaggebend ist das Durchschreiten der Sektion, in der in Variatio 25 erstmals die Tonart es-Moll durchschritten wurde – sich in der Vergrößerung zu  $1919 \times 31 = 1575 \times 31 + 344 \times 31$  so aufteilt, dass sich die großen Ausdrücke vor WE 17 zu  $1575 \times 31$  Takten summieren und alle übrigen Ausdrücke nach WE 17 dann  $1+2+10661 = 344 \times 31$  Takte betragen.

Durch die Methode der Unterteilung erhält man als prägende Faktoren von Großausdrücken:

47     siehe Zahlenbild 1

9203   siehe Zahlenbild 2

59     siehe Zahlenbild 3

42     siehe Zahlenbild 4

etc.

Es fallen dann auch Restsummen ins Auge. Hier wird man insbesondere auf die Zahl 239 aufmerksam.

In Zahlenbild 12 sind sechs Zahlen von besonderer symbolischer Aussagekraft hervorgehoben. Der Schnittpunkt vom Stamm zu den Zweigen wird durch die Zahl 61616 bestimmt.

Im Stamm selbst begegnet man Zuordnungen zu den Zahlen 26 und 13 (JHWH ECHAD), zur Zahl 101 als der 26sten Primzahl, zur Zahl 351 als der Entfaltungszahl von 26 (Summe der Zahlen 1 bis 26) und zur Spiegelzahl von 26 als 62.

An dieser Auflistung wird deutlich, dass Zahlen in unterschiedlichster Weise zu anderen Zahlen führen – ebenso zeigt uns die Natur Verwandlungen von Wurzelwerk in Stamm, Zweige und Blüten.

26 Der Gottesname JHWH

22 Die Zahl der hebräischen Buchstaben

257 Der Zusammenhang der Zahlen 11822, 46 und 257 als  $46 \times 257 = 11822$

46 *Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechsundvierzig Jahren erbaut; und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? Er aber sprach vom Tempel seines Leibes (Joh. 2, 20, 21).*

11822 Chiffre für Ps. 118, 22: *Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.*

33 Das irdische Lebensalter Jesu

77 Zahlenwert von AGNUS DEI.

Die Zahlen 33 und 77 stehen im Verhältnis 3 zu 7;

3 ist Symbolzahl der Göttlichen Trinität;

7 steht für Gottes Wirksamkeit in seiner Schöpfung.

37 Die Zählung des Christusmonogramms aus den griechischen Buchstaben Chi und Rho in römischer Zählung als X = 22 und P = 15 in der Bedeutung CHRISTUS REX

Ursprünglich kann die lateinische Sprache den Buchstaben W nicht, sodass dann die Zählung lautete:  $21 + 15 = 36$ .

8 Die Neue Creatur.

Im Gespräch mit dem Schriftgelehrten Nikodemus sagt Jesus: *Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen (Joh. 3, 3).*

Die alte Schöpfung (7) ist eine neue Schöpfung ( $7 + 1 = 8$ ) geworden. Pfingsten ereignet sich ( $7 \times 7$ ) + 1 Tage nach Ostern.

*Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Exangelium (2. Tim. 1, Vers 10)*

Die Zahl 8 ist als liegende Acht Symbol der Unendlichkeit.

Optisch kann man in der Zahl 8 die Zahl 3 erkennen.

838 Stücke sind in den 61616 Takten enthalten. Daraus ergibt sich die Weiterführung in die Zahlen

38 Der kranke Mann am See Bethesda (Joh. 5)

83 *Aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*



In Praeludium D-Dur des WK I (WE 5) erlebt man Takt 33 als Dekonstruktion. Dort sind 9203 Takte erreicht (siehe Zahlenbild 2).

Diese Dekonstruktion beginnt, nachdem 26 Takte in völliger Regelmäßigkeit eine Struktur von aufsteigendem und fallendem Terzdurchgang präsentieren.

Aufsteigender Terzdurchgang	Et resurrexit tertia die
Fallender Terzdurchgang	Der Sohn Gottes
	wird Mensch
	und nimmt das Leiden auf sich

Fuga a-Moll des WK I (WE 5) ist das symmetrische Gegenstück zu Praeludium D-Dur.

Takt 26 fällt dort zusammen mit Gesamttakt 1684,

Takt 62 fällt dort zusammen mit Gesamttakt 1720.

1684 und 1720 sind Geburts- und Sterbejahr von *Maria Barbara Bach*.

Voraus geht Takt 59, wo im 22sten Themenauftritt in der 118sten Halben des Stückes eine singuläre Abweichung auftritt und in den WE 1 bis 12 zur Proportion von  $(118 : 2)^2 \times 3 + (118 : 2)^2 \times 5 = (118 : 2)^2 \times 8 = 59 \times 118 \times 2 \times 2 = 118^2 \times 2$  Takten führt (siehe Zahlenbild 3).

Dem Takt 62 geht Takt 59 voraus. Dort liegt der Hinweis auf CHRISTUS, DEN ECKSTEIN. Dabei ist deutlich:

Die Zahlen 62 und 59 verhalten sich verspiegelt, sofern man sie *über Kreuz* liest:

62

59

Und so muss man auch mit dem 22sten Themenauftritt verfahren, da er ja eine besondere Form der Themenumkehrung darstellt.

Der 22ste Themenauftritt ist eine Umkehrung und lautet:

$e' - f' - e' - d' - c' - b - a - h - cis' - h - a - g - fis' - h'$

Dieser Verlauf ist eine Confutatio.

*Die nun imaginierte Umkehrung der Umkehrung lautet:*

$g - fis - g - a - h - h - a - h - cis' - d' - c' - b - c' - d' - e' - f - c$

Dieser Verlauf ist eine Confirmatio, da er in zwei Schritten zur

K a d e n z

führt als a-cis'-d' und als c'-e'-f.

Was in der Musik die Kadenz ist, das ist in der Architektur der

E c k s t e i n.

In meiner Todesstunde möge mir das Bild Jesu als dem Eckstein vor Augen stehen:

*In meines Herzens Grunde  
dein Nam' und Kreuz allein  
funkelt all Zeit und Stunde,  
drauf kann ich fröhlich sein.  
Erschein mir in dem Bilde  
zu Trost in meiner Not,  
[ T o d e s n o t ]  
wie du, Herr Christ, so milde  
dich hast geblut' zu Tod.*

In Fuga a-Moll werden die Takte 26 und 62 einander symmetrisch zugeordnet und mit dem Bild des Gekreuzigten und seiner Wundmale verbunden:

$$\begin{array}{r}
 5 \quad \times \quad 5 \\
 + \\
 1 \\
 [26] \\
 + \\
 35 \\
 + \\
 1 \\
 [62] \\
 + \\
 5 \quad \times \quad 5
 \end{array}$$

Wenn die Zahlen 26 und 62 derart unabweisbar eine so zentrale Bedeutung annehmen, dann liegt die Spekulation nahe, ob die Zahl 61616 somit eine vorläufige Markierung darstellt, die auf den HORIZONT der Zahl 62626 ausgerichtet gedacht werden soll.

Dann aber gilt:

$$\begin{array}{r}
 62626 \\
 = \\
 1010 \\
 + \\
 61616 \\
 = \\
 26\text{ste Primzahl} \times X \\
 + \\
 26\text{ste Primzahl} \times 61 \\
 + \\
 6 \\
 = \\
 26\text{ste Primzahl} \times X \\
 + \\
 26\text{ste Primzahl} \times 19 \\
 \times \\
 31 \\
 + \\
 3 \times 709
 \end{array}$$

Folgende Stücke führen zur Anzahl von weiteren 1010 = 26ste Pz x X Takten:

59 x 3 = 177 Takte

Die 14 Kanons.

In 1919 x 31 Takten erfüllt sich 31 mal die Summe der 1919 Takte der ClavierÜbung IV als den Goldbergvariationen. Die 14 Kanons tragen folgenden Titel:

*Verschiedene Canones über die ersten Fundamental-Noten vorheriger Aria.*

Gemeint sind *Aria mit verschiedenen Veränderungen* (Goldberg-Variationen).

11822 : 46 = 257 Takte Die vier Stücke Fuga cis-Moll, Praeludium D-Dur, Fuga a-Moll, Praeludium B-Dur, die im ersten Drittel sowie im dritten Drittel aller Stücke des WK I (WE 5) die Mittenstücke sind. Aus den Grundtönen a, b, cis, d formt sich die Kreuzfigur

a        b  
          X  
cis      d

Die Reihenfolge lautet dann:  
Fuga a-Moll, Praeludium B-Dur, Fuga cis-Moll, Praeludium D-Dur.

2 x 288 = 24 x 24 Takte Jedes dritte Stück der Goldbergvariationen ordnet, sofern man vom ersten Stück ausgeht, folgende Stücke zu:  
Aria – Kanon I – II – III – IV – V – VI – VII – VIII – IX – Quodlibet.  
Die Taktsumme ist:  
 $64 + 32 + 64 + 32 + 64 + 64 + 64 + 32 + 64 + 64 + 32 = 7 \times 64 + 4 \times 32 = 18 \times 32 = 576$  Takte (zur Zahl 288 siehe Zahlenbild 5).

Die Zahl 24 x 24 deutet auf die *Mitternacht* als der Geburtsstunde des Kindes im Stall von Bethlehem und der Stunde der Wiederkunft Jesu Christi am Jüngsten Tage.

Wenn man die eben beschriebene Abfolge umkehrt, dann wird aus der aufsteigenden Form der Kanons, die vom Primkanon und Sekundkanon bis zur Kanon in der None fortschreitet, eine absteigende Progression, die mit dem Quodlibet beginnt und mit der Aria endet.

*Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,  
in Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;  
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.  
Nun komm, du werthe Kron,  
Herr Jesu, Gottes Sohn!  
Hosianna!  
Wir folgen all zum Freudensaal  
und halten mit das Abendmahl.*

Philipp Nicolai im Lied „Wachet auf! ruft uns die Stimme“.  
Dieses Lied variiert die Länge der einzelnen Zeilen so, dass daraus das Bild eines Kelches entsteht.

Eine Anmerkung:

Die so entstandenen 1010 Takte gliedern sich in 177 + 833 Takte.

$833 = 7 \times 7 \times 17$

Die Zahl 833 ergibt sich in Bachs Sechs Sonaten für Violine und Cembalo (WE 3) innerhalb der Sätze 17 bis 20 als Sonata V f-Moll aus Satz 19, also dem dritten Satz dieser Sonate. In fortlaufend dahinhuschenden Zweiunddreißigstelwerten erklingen  $7 \times 7 \times 17$  Anschläge. Nach fortdauernder Bewegung bleibt plötzlich das Rad im 833sten Anschlag stehen.

*Am 7. 7. 1720 wurde Maria Barbara Bach zu Grabe getragen – in Abwesenheit ihres Mannes Johann Sebastian Bach.*

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Eine Feste verkündigt seine Werke und eine Nacht tut's kund der andern ohne Sprache und ohne Worte. Erhöhet die Stimme der Psalmen und die Orgel. *19 ist die 8te Pz*

RE MI FA  
NEUE  
8  
CREATUR  
TUT  
MUSICA  
TA

*ist geht heraus wie ein BRÄUTIGAM aus seiner Kammer und freut sich wie ein Held zu laufen ihre Bahn.*

62626

38

## **ZAHLENBILD 14 IHR SCHALL GEHT AUS IN ALLE LANDE**

Das letzte Zahlenbild dieser Reihe knüpft optisch an Zahlenbild 12 und die Darstellung der Zahl 8 bzw. 3 sowie 38 und 83 an. Sie stellt den in Zahlenbild 13 beschriebenen Weg der Verwandlung der der Zahl 61616 in den Horizont 62626 nochmals in lapidarer Form dar und verknüpft die damit verbundene Aussageebene mit Worten aus Psalm 19.

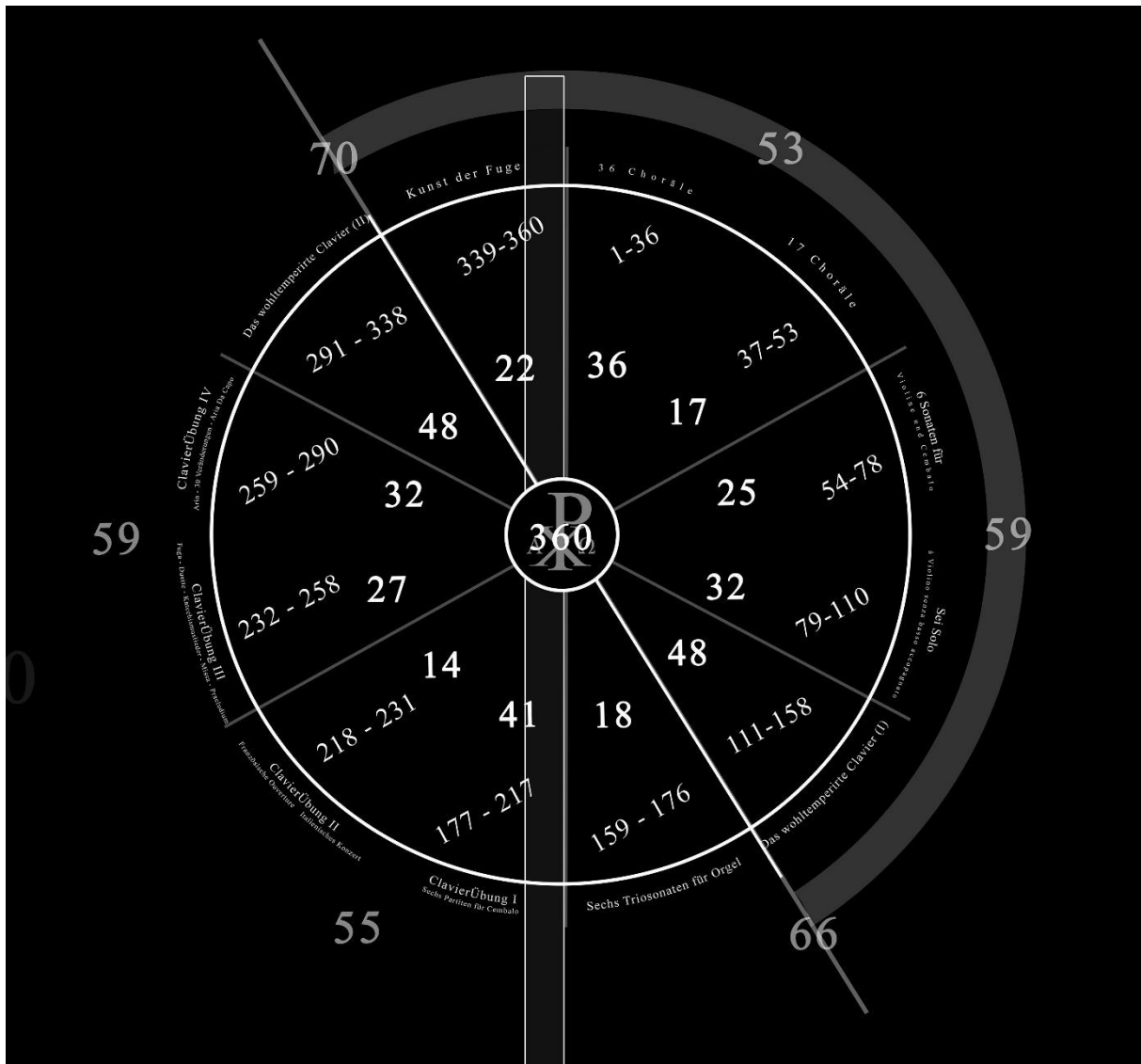
19 ist die achte Primzahl.

Wenn man den Worten des Psalm 19 lauscht, ergeben sich viele gedankliche Parallelen zum hier Ausgeführten:

*Die Himmel rühmen die Ehre Gottes , und die Feste verkündigt seiner Hände Werk  
Gottes Schöpfung, der Globus, der Segen Gottes über alle Welt;  
des Menschen Schaffen, aber auch:  
Der Abbruch.  
Doch über allem steht:  
In ihm leben, weben und sind wir.*

*Ein Tag sagt's dem andern, ohne Sprache und ohne Worte, unhörbar ist ihre Stimme  
6-1-6-1-6....ist der Lauf der Tage und Wochen,  
30 oder 31 Tage machen einen Monat:  
 $30 \times 109 + 5^3 \times 5^3 + 5^3 + 5^3 \times 5^3 = 61616;$   
 $5^3 \times 5^3 + 5^3 + 5^3 \times 5^3 + 109 \times 30 = 61616;$   
 $31 \times 1919 + 3 \times 709 = 61616;$   
 $(30 \times 1) \times 1919 + 3 \times 709 = 61616.$*

*Ihr Schall geht aus in alle Lande und ihr Reden bis an das Ende der Welt.*



**AUSBLICK:**

In Kenntnis all dieser Überlegungen und Anschauungsmöglichkeiten steht noch eine davon aus:

Wo mag die *Reise im Geiste* tatsächlich beginnen?

Der Blick auf die Werkeinheiten 1 bis 12 ist in Wahrheit ein Blick auf den Globus und somit ein Blick auf die Werkeinheit 12 und die Konfrontation mit dem ABBRUCH. Um diesen Abbruch zu überwinden, lehrt uns der Johannesprolog:

*Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.*

Unter den Gesangbuchliedern wählt Bach dafür das Lied *Der Tag, der ist so freudenreich*. Er beginnt mit diesem Lied die 36 Choräle und entwickelt in ihnen eine wundervolle Symmetrie, in der diese 36 Choralbearbeitungen zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Wenn man nun einen weiteren Dreischritt ins Auge fasst, so lautet dieser:



Zahlenbilder: Prof. Dr. h.c. Christoph Bossert und Simon Bossert

Text: Prof. Dr. h.c. Christoph Bossert

© Prof. Dr. h.c. Christoph Bossert

[christoph.bossert@t-online.de](mailto:christoph.bossert@t-online.de)

[simon-bossert@web.de](mailto:simon-bossert@web.de)